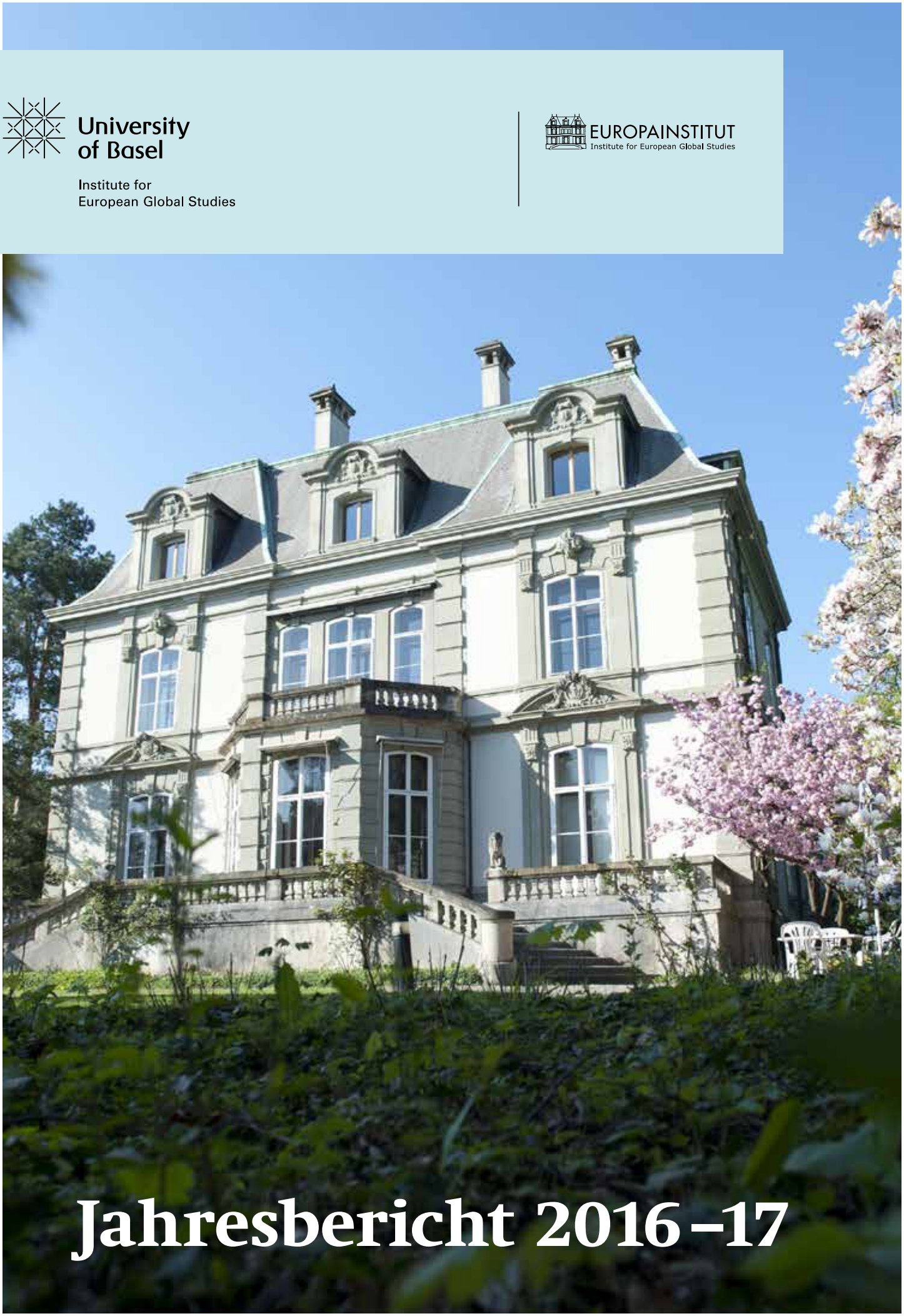
University of Basel

Institute for
European Global Studies

EUROPAINSTITUT
Institute for European Global Studies



Jahresbericht 2016–17

Inhalt

1 Vorwort **4**

2 Zusammenfassung und Ausblick **6**

3 Forschung **12**

Globalgeschichte Europas 12

Europäisches Recht 17

Transnational Law and Statehood 21

Politics and Philosophy in European Global Knowledge Production 23

Foreign Trade and European Integration 26

Forschungsnetzwerk Digital Humanities: Research Navigator 28

Visiting-Fellows-Programm / Gastprofessuren 29

Publikationsreihen des Europainstituts 30

Website und Social Media 30

4 Studium **32**

Masterstudiengänge European Global Studies und European Studies 32

Nachdiplomstudium MAS in European and Global Governance 33

5 Administration **34**

Wissenschaftliche Geschäftsführung 34

Administration, IT-Services, Bibliothek 34

6 Finanzen **35**

7 Community **36**

Stiftung Europainstitut Basel 36

Förder- und Alumniverein 36

8 Kooperationen **38**

9 Veranstaltungen **40**

Verdankungen **42**

Anhang **44**

1 Vorwort

Im Dezember des letzten Jahres veröffentlichten die Student Services der Universität Basel die nach Fachrichtungen aufgeschlüsselten Studierendenzahlen. Der Liste ist zu entnehmen, dass das Europainstitut 122 Masterstudierende aufweist – für ein Institut mit einer vergleichsweise bescheidenen Infrastruktur eine beachtliche Zahl, die auch im gesamtuniversitären Vergleich beeindruckt. Im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften bestätigen diese Studierendenzahlen das Bedürfnis nach dem, was die Naturwissenschaften bereits seit längerer Zeit fordern – eine Stärkung interdisziplinärer Kompetenzen und forschungsgestützter Lehre über disziplinäre Grenzen hinweg. Das fakultätsübergreifende Profil der European Global Studies, die im Zentrum von Lehre und Forschung des Europainstituts stehen, trifft dabei nicht nur auf das wachsende Interesse der Studierenden. Es ist auch geeignet, die Dynamik des Wandels im Bereich des heute nachgefragten Wissens darzustellen. Was dies konkret bedeutet, lässt sich an den Themen der Masterarbeiten darstellen, die unsere Studierenden im Berichtsjahr gewählt haben (siehe Anhang). Die thematische Vielfalt und Breite der Arbeiten zeigt, dass das interdisziplinäre Curriculum der European Global Studies unsere Studierenden befähigt, die dringenden Probleme des 21. Jahrhunderts anzugehen: Migration und die Flüchtlingsproblematik im europäischen Kontext, die Interaktionen von europäischem und schweizerischem Recht, und die zusehends formalisierte politische, ökologische und humanitäre Verantwortung international tätiger Firmen gehören ebenso zu den Themen wie die Spannungen zwischen Globalisierung und lokal verankerter Basisdemokratie unter der Voraussetzung des digitalen Wandels. Der globale Kontext ist von zentraler Bedeutung, wenn es darum geht, die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts mit einem spezifisch europäischen Beitrag zu beantworten. Dazu ist neben der Anwendungsorientierung wissenschaftlicher Arbeiten auch ein Reflexions- und Denkraum notwendig, der innovative Formen des intellektuellen Trainings nicht nur über Disziplinen- sondern auch über Generationengrenzen und Qualifikationsstufen hinweg ermöglicht und dabei lokal verankerte Weltläufigkeit als intellektuelle Herausforderung annimmt. Das Europainstitut will ein solcher Ort sein – kein Platz, um sich auszuruhen, sondern einer, der Wissen, Fähigkeiten und Kontakte schafft, um den Herausforderungen der Zukunft neugierig und innovativ begegnen zu können.

Dezember 2017
Madeleine Herren-Oesch

2 Zusammenfassung und Ausblick

Das Europainstitut in der Öffentlichkeit
2017 gab das sechzigjährige Jubiläum der Römischen Verträge Anlass zum Rückblick auf die Geschichte der europäischen Integration und zu einem Ausblick auf die zukünftige Ausrichtung der EU. Nach einer entsprechenden Anfrage des Istituto Svizzero veranstaltete das Europainstitut in der Villa Maraini in Rom im Rahmen der Reihe «Experiment Europe» zusammen mit dem Istituto Svizzero einen Workshop unter dem Titel «Borders and Beyond: Reinventing Europe». Neben dem Künstler Yves Mettler sowie Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus Italien, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und Japan diskutierte der bekannte italienische Philosoph und Politologe Roberto Esposito über das intellektuelle Potenzial Europas zur Entwicklung einer neuen, genuin europäischen Philosophie. Kontrovers wurde dabei die Bedeutung der kolonialen Vergangenheit als konstitutives Element für den globalen Kontext der europäischen Idee diskutiert. Die gewählte Veranstaltungsform – eine wissenschaftliche Debatte in einem breiteren Kontext in Kooperation mit anderen Partnerorganisationen – prägte im Berichtsjahr die Öffentlichkeitsarbeit des Europainstituts. Auf Anfrage von und in Kooperation mit CULTURESCAPES, die als gemeinnützige Stiftung den grenzübergreifenden Kulturaustausch fördert, organisierte das Europainstitut im Rahmen des diesjährigen Griechenland-Programmes von CULTURESCAPES eine Ringvorlesung, die im Herbstsemester stattfand und sich dem Themenkomplex «Griechenland» interdisziplinär und transepochal annäherte. Besondere Beachtung fand dabei die Podiumsdiskussion zwischen Prof. Teresa Pullano und dem ehemaligen griechischen Finanzminister Giorgos Papakonstantinou, die unter Leitung des Journalisten und Verlegers Werner van Gent stattfand. Im Zentrum stand das jüngst auf Deutsch erschienene Buch von Papakonstantinou «Game over – Griechenland in der Krise: Der Insiderbericht». Dieser Anlass sollte im Berichtsjahr nicht die einzige Veranstaltung des Europainstituts sein, die die Aula füllte und ein breites Publikum begeisterte. In einer weiteren gut besuchten Abendveranstaltung referierte Günter Verheugen, ehemals Vizepräsident der Europäischen Kommission, über die europäische Integration und die Notwendigkeit eines Reformprozesses. Der Vortrag mündete in eine Diskussion mit Prof. em. Georg Kreis und Prof. Christa Tobler, an der sich auch das Publikum rege beteiligte. Ein weiterer prominenter Gast des Europainstituts war der Friedensnobelpreisträger Dr. José Ramos-Horta, der im Rahmen einer Kooperation mit der Asia Society Switzerland mit Studierenden und Institutsangehörigen an der Gellertstrasse über die Rolle der Vereinten Nationen bei der Konfliktprävention diskutierte, bevor er an einem öffentlichen Anlass in der Aula der Universität auftrat.

Ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal der European Global Studies am Europainstitut besteht darin, grenzübergreifende Prozesse in deren lokalen Auswirkungen zu diskutieren. Die Deutungsmacht des Raumes und Gewinne und Verluste durch die Einschränkungen von territorialen und souveränitätsrechtlichen Ansprüchen erfuhren als Schlüsselproblem der schweizerischen Europapolitik im Berichtsjahr an unterschiedlichen Beispielen Beachtung: Der Schweizer Diplomat Olaf Kjelsen stellte im Rahmen eines Europakolloquiums die Schwierigkeiten der französisch-schweizerischen Verhandlungen zum Steuerregime des EuroAirport Basel Mulhouse Freiburg vor. Dr. Maria Lezzi, Direktorin des Bundesamts für Raumentwicklung, fragte im Anschluss an die Generalversammlung des Förder- und Alumnivereins des Europainstituts, in welchen Bereichen die schweizerische Raumplanung von Europa lernen, respektive sich abgrenzen sollte.

Die zentralen politischen Ereignisse des unruhigen Jahres 2017 prägten den Veranstaltungskalender des Europainstituts. Die nach wie vor schwer einzuschätzenden Konsequenzen des Brexit beleuchteten zwei Redner aus unterschiedlichen Perspektiven: Der Schweizer Botschafter Alexandre Fasel bettete den Brexit in den rechtlichen Kontext der EU ein und diskutierte mit Prof. Christa Tobler den Brexit aus der schweizerischen Perspektive. Minister Phillipe G. Nell, Leiter des Ressort Americas im Staatssekretariat für Wirtschaft SECO in Bern und Privatdozent an der Universität Fribourg, diskutierte die schweizerischen Beziehungen zur EU als mögliches Modell für das Vereinigte Königreich. Die gleichnamige Publikation fand Eingang in das hauseigene e-Journal *Global Europe*, das über eine im Berichtsjahr mit der Universitätsbibliothek Basel abgeschlossene Vereinbarung künftig über deren Online-Plattform Eterna publiziert wird und damit wissenschaftlich noch besser zugänglich und zitierbar wird. Neben dem Brexit prägten die deutschen und die französischen Wahlen die Diskussionen am Europainstitut. Zu den französischen Wahlen veranstaltete das Europainstitut eine von Prof. Teresa Pullano moderierte Abendveranstaltung mit dem Politikwissenschaftler Prof. Henrik Uterwedde. Die deutschen wie die französischen Wahlen fanden überdies ihren Niederschlag in den auf der Institutswebsite publizierten Kommentaren von Prof. Teresa Pullano und Prof. Ralph Weber.

Die Öffentlichkeitsarbeit hatte im Jahr 2017 für das Europainstitut eine besondere Bedeutung. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wurden von den Medien gebeten, Ereignisse der europäischen Politik zu kommentieren und an Veranstaltungen zu den Beziehungen zwischen der Schweiz und Europa aufzutreten. Prof. Christa Tobler hat wesentlich zum exzellen-

ten Ruf des Europainstituts in der Öffentlichkeit beigetragen. Sie wurde im Berichtsjahr bei europarechtlichen Fragen von der Presse, von Radio und Fernsehen regelmässig angefragt und von Regierung und Administration konsultiert. Ebenso tragen der Förder- und Alumniverein und der Stiftungsrat sehr wesentlich zur Verankerung des Europainstituts in der Region bei. Der von Christian Egeler präsidierte Förder- und Alumniverein hat durch die Zusammenarbeit mit AlumniBasel die Attraktivität einer Mitgliedschaft für die Absolventen und Absolventinnen unseres Masterstudienganges erhöht und stellt neben der bisherigen Unterstützung des Sommerfestes der Diplomfeier erstmals auch die Finanzierung eines Praktikums am Europainstitut zur Verfügung. Die Mitglieder des von Dr. Thomas Staehelin präsidierten Stiftungsrates haben sich in einer Fundraising-Aktion für das Europainstitut engagiert. Dabei ist es gelungen, von 2017 an für die nächsten fünf Jahre im Kanton Basel-Stadt eine Steuerbefreiung für Spenden zugunsten der Stiftung Europainstitut zu erhalten.

Forschung und Innovation

Im Forschungsprofil der Universität Basel bilden die European and Global Studies einen thematischen Schwerpunkt, der sich im Berichtsjahr in gemeinsamen Forschungsvorhaben und Lehrveranstaltungen des Europainstituts und des Zentrums für Afrikastudien darstellt, die als zentrale Forschungsinstitute diesen Bereich prägen. Die Schärfung dieses wissenschaftlichen Profils geht dabei über eine blosse Kooperation von Regionalstudien und Methodenwissenschaften in der Berücksichtigung von Afrika und Asien als Angelpunkte europäischer Globalisierungsvorstellungen hinaus. Die Forschenden am Europainstitut haben ausführlich über den Wandel der Erkenntnisinteressen in den Geistes- und Sozialwissenschaften diskutiert. In einer Periode beschleunigter Informationsvermittlung haben sorgfältige wissenschaftliche Analysen, stabile Argumente und die Überprüfung der Argumentationslogik eine zentrale gesellschaftspolitische Bedeutung. Gleichzeitig gilt es, das analytische Instrumentarium auf den Gebrauch und die globale Präsenz neuer Formen des Informationsgewinns auszurichten und wissenschaftlichen Fragestellungen anzupassen. Dieser Prozess, den wir im Rahmen unserer strategischen Ausrichtung als *globale Epistemologie* beschreiben, ist der Kern der Forschungsvorhaben und der forschungsgestützten Lehre im Bereich der European Global Studies. Das themen- und disziplinenübergreifende Ziel besteht darin, die Lücke zwischen Forschung und praxisbezogener Innovation zu schliessen: Nur wenn wir über die notwendigen analytischen Instrumente verfügen, lassen sich Aussagen darüber erarbeiten, was den bisherigen analogen Informationsgewinn von der digitalen Datenaufbereitung unterscheidet, welche gesellschaftlichen und politischen Konsequenzen wünschbar und welche zu vermeiden sind. Nur unter den Voraussetzungen wissenschaftlich verlässlicher Methoden sind neue Formen des Forschens, etwa unter Einbezug der interessierten Öffentlichkeit in einer partizipativen Forschung als ‹citizen science› realisierbar. Nur wenn es gelingt, neue Formen von Erkenntnissen an regionalen Beispielen auszutesten, können wir Entscheidungsfindungsprozesse konkretisieren, und die Verankerung in der Region macht letztlich nur dann Sinn, wenn eine globale Perspektive dem Umstand Rechnung trägt, dass das digitale Zeitalter die Distanzen schrumpfen lässt. Und nur unter der Voraussetzung einer Konfrontation von bestehenden Praktiken mit etablierten Normen lassen sich Argumente überprüfen, die beispielsweise der Regierung des Vereinigten Königreichs im Umgang mit der EU ein schweizerisches Modell empfehlen.

Studieren am Europainstitut – zukunftsorientierte und forschungsgestützte Lehre

Wie lassen sich angesichts des dynamischen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Wandels des 21. Jahrhunderts die unterschiedlichen Elemente einer derartigen globalen Epistemologie in der Lehre umsetzen? Wie können wir sicherstellen, dass unsere Studierenden für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet sind?

Das Europainstitut begründet die Zukunftsfähigkeit des Masterstudienganges European Global Studies mit der engen Verbindung von Lehre und Forschung. Dies ermöglicht eine Beteiligung an laufenden Forschungsdebatten und garantiert eine Ausbildung, die im internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und unseren Studierenden die besten Voraussetzungen für weiterführende Studien und leitende Positionen gibt. Koordiniert wird das Lehrangebot über eine interfakultäre Kommission. Die Meinung der Studierenden zählt: Vorlesungen und Seminare werden zur Qualitätssicherung kontinuierlich evaluiert, zusätzliche Veranstaltungen angeboten («Let's debate!» von Prof. Ralph Weber) und die Studierenden ermuntert, sich an den Veranstaltungen der Studierendenvereinigung – etwa den Kamingesprächen – zu beteiligen. Eine Praktikumsdatenbank bringt Studierende in Kontakt mit hiesigen Unternehmen, und internationale Abkommen mit vergleichbaren universitären Institutionen stellen sicher, dass die Auseinandersetzung mit der Globalisierung einen lebenspraktischen Bezug hat. Im Berichtsjahr ist zu den bestehenden Kooperationen noch eine Vereinbarung mit der Al Akhawayn University in Ifrane (Marokko) hinzugekommen. Weitere Kooperationen mit der Jagiellonian University in Krakau (Polen) und der ADA University Baku (Aserbaidschan) sind derzeit im Gespräch.

Im Berichtsjahr wurden die Instrumente der Digital Humanities weiter ausgebaut und als zentrale Elemente forschungsgestützter Lehre eingesetzt. Erfahrungen konnten dabei zum einen durch den 2016 lancierten, sehr erfolgreichen MOOC «Switzerland in Europe» von Prof. Christa Tobler gewonnen werden, dessen Neuauflage geplant ist. In Kooperation mit der Philosophisch-Historischen Fakultät, dem Departement Geschichte und dem Digital Humanities Lab hat das Europainstitut die Position eines Research Navigators aufgebaut, der die Implementierung digitaler Methoden bei Forschungsvorhaben begleitet. 2017 sind insgesamt sieben Forschungsprojekte aktiv (https://researchnavigator.philhist.unibas.ch/en/projects/). Sie veranschaulichen das breite Spektrum der Einsatzmöglichkeiten digitaler Methoden und reichen von der Literaturdatenbank digibib und der Bereitstellung von Literatur zum schweizerischen Wohlfahrtsstaat bis zum digitalen Zugang zu den Jahresrechnungen der Stadt Basel zwischen 1535 – 1610. Die Projekte beschäftigen sich überdies mit der Aufbereitung von bislang nicht zugänglichem Material über die westliche Präsenz in Asien zwischen 1862 und 1942, stellen eine Netzwerkanalyse der deutschsprachigen Alpenschutzbewegung zwischen 1975 und 2005 vor, zeigen am Beispiel einer Karte des Hafens von Yokohama die Möglichkeiten kollaborativen Forschens unter Einbezug unterschiedlicher Expertisen und Institutionen auf, präsentieren eine Globalgeschichte der Schweizerischen Diplomatie und weisen nach, wie eine Masterarbeit über eine Basler Familiengenealogie digitale Methodologien für die Forschungsarbeit nutzen kann.

Digital Humanities stellen einen Kernbereich der forschungsgestützten Lehre dar. Das Europainstitut hat mit Partnerinstitutionen Workshops zu Historical Geographic Information Systems (HGIS) angeboten, beteiligte sich an der vom Departement Geschichte veranstalteten Summer School GRAINES («History and its sources – after the digital turn») und hat mit einem Fellowship an den Digital Humanities Experten Prof. Peter Cornwell die institutionellen Beziehungen in diesem Bereich erweitert. Die Entwicklung von stabilen Workflows ist im Bereich der Digital Humanities nicht zuletzt aus Kostengründen von zentraler Bedeutung. Im Berichtsjahr wurde im Rahmen der Vorlesung von Prof. Madeleine Herren-Oesch erstmals getestet, wie eine grössere Gruppe von Studierenden zur Bereitstellung von neuen digital verfügbaren Quellen beigezogen werden kann. Dieses Experiment in ‹research-based learning› das zum einen den Studierenden digitale Kenntnisse vermittelte und zum anderen die dazu notwendige Infrastruktur testete, wurde von der Universitätsbibliothek Basel und einer Gruppe internationaler Experten begleitet und beobachtet.

Forschungskooperationen und International Fellows Program

Ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal des Europainstituts besteht in seiner engen Verzahnung mit vergleichbaren Forschungseinrichtungen weltweit. Kooperationen sind der wesentlichste Teil der wissenschaftspolitischen Internationalisierung und bedienen unterschiedliche Bereiche in der strategischen Ausrichtung des Europainstituts: Sie entstehen aus Forschungskooperationen der Forschenden und spiegeln deren internationale Vernetzung und Reputation. So führte im Berichtsjahr der von Prof. Roland Wenzlhuemer (Heidelberg/München), Prof. Glenda Sluga (Sydney) und Prof. Madeleine Herren-Oesch (Basel) ausgelobte International Research Award in Global History zu einem Workshop zu «Sovereignty, Economy and the Global Histories of Natural Resources», der in Cambridge stattfand. Der Anlass fand zusätzliche Unterstützung durch die Zeitschrift Past & Present und das Centre for Economics and History der Universität Cambridge. Prof. Ralph Weber ermöglichte durch die Einwerbung eines SNF Projektes (International Short Visit) den Forschungsaufenthalt von Prof. Cong Cao von der School of Contemporary Chinese Studies der University of Nottingham Ningbo in China. Eine Einladung von Prof. Peter deSouza, Professor für Politische Theorie am Center for Developing Societies in New Delhi ermöglichte ein gemeinsames Seminar mit Prof. Ralph Weber zu «Political and Moral Conundrums in Modern Democracy», in dem unter anderen der Fall des verweigerten Handschlags in Therwil im lokalen und globalen Kontext diskutiert wurde.

Die erwähnten Kooperationen verbinden das Europainstitut nicht nur mit ähnlich ausgerichteten Forschungseinrichtungen – sie tragen neben dem Studierendenaustausch auch zur differenzierten Reflexion über European Global Studies bei. Spezielles Interesse besteht an der Arbeit von Europainstituten, die in nicht-westlichen Ländern gegründet wurden. Kontakte zu derartigen Instituten erlauben uns, die Bedeutung und Wahrnehmung Europas aus einer globalen Perspektive zu diskutieren und überdies den wesentlichen Beitrag des schweizerischen Engagements insbesondere in Asien zu reflektieren. Im Berichtsjahr wurde Prof. Christa Tobler von unserem Kooperationspartner in Indien, der Jindal Global University in Delhi, zu einem Gastvortrag eingeladen, der die möglichen Folgen des Brexit für Indien vorstellte. Im Rahmen eines von Prof. Ralph Weber und Dr. Silvana Tarlea geführten Forschungsprojekts zu «European Global Studies in a Global Perspective» wurden Interviews an Universitäten und Think Tanks im Oktober in Beijing (China) und im November in Baku (Aserbaidschan) geführt. Die Diskussion über die Bedeutung Europas ausserhalb von Europa stand

ebenfalls im Zentrum eines von Prof. Ralph Weber mit Unterstützung der Swiss African Research Cooperation organisierten Workshops in Yaoundé (Kamerun) der über «European Concepts for African Realities – Problem or Not?» diskutierte.

Wesentlichster Teil des Internationalisierungsprogramms ist für das Europainstitut das internationale Fellows-Programm, das über die Mittel der Stiftung Europainstitut der Universität Basel finanziert wird. Das Programm ermöglicht eine jährliche, thematisch ausgerichtete Ausschreibung von Fellowships von 1–3 Monaten, auf die sich Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen unterschiedlicher Qualifikationsstufen bewerben können. Damit kann das Europainstitut an der Entwicklung der neuesten Forschungskonzepte teilnehmen, die European Global Studies aktiv lancieren, und seine Sichtbarkeit in der scientific community weiter erhöhen. Die Integration von internationalen Gastwissenschaftlern und Gastwissenschaftlerinnen in die Arbeit des Europainstituts erhöht die Attraktivität der eigenen Publikationsreihe. So publizierten in der neuesten Ausgabe des e-Journals Global Europe die Visiting Fellows Dr. Charlotte Bruckermann und Marijke de Paw die Ergebnisse ihrer letztjährigen Fellowships in Basel zum Thema «Global Aging» am Beispiel der Stellung von Senioren im ländlichen China und der UN Convention on the Rights of Older Persons. Studierenden bietet sich durch die Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler Zugang zu internationalen Expertisen, die an der Universität Basel nicht verfügbar sind. Zudem können sie so nächste Karriereschritte planen. Die Forscherinnen und Forscher am Europainstitut nutzen die Möglichkeit gemeinsamer Projektvorbereitungen und des intensiven Forschungsaustausches mit den vor Ort anwesenden internationalen Kollegen und Kolleginnen.

Im Berichtsjahr 2017 durften wir den Politikwissenschaftler Prof. Atsushi Shibasaki von der Komazawa University in Tokio willkommen heissen, dessen einjähriges Fellowship als Gastprofessor von der Japan Foundation finanziert wird. Mit einem ebenfalls fremdfinanzierten Fellowship für Prof. Toshiki Mogami (International Law) von der Waseda University in Tokio sind weitere Voraussetzungen für eine interdisziplinäre Kooperation mit japanischen Kollegen und Kolleginnen geschaffen worden.

Als internationale Fellows waren im Berichtsjahr die folgenden Forschenden eingeladen: Dr. Julian Eckl, Postdoc an der Universität Hamburg, forschte interdisziplinär zum europäischen Input in Global Health Regimes. Prof. Dimitry Kochenov, Professor für EU Constitutional Law an der Universität Groningen, nutzte seinen Aufenthalt in Basel zur Präsentation seiner neuesten Publikation zu «EU Citizenship and Federalism – the Role of Rights», die 2017 bei Cambridge University Press erschienen ist. Dr. Andrea Rehling vom Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz stellte ihr Habilitationsprojekt vor, das sich mit der Geschichte des Weltkultur- und Naturerbeprogramms der UNESCO als einer Form der Kosmopolitisierung des kollektiven Gedächtnisses auseinandersetzt. Alfredo dos Santos Soares von der Universidade NOVA de Lisboa entwickelte in Basel sein Forschungsprojekt zu Global Governance of Forced Migration weiter. Dr. Fiona B. Adamson, Associate Professor an der SOAS in London und Mitorganisatorin des Netzwerkes London Migration Research Group, präsentierte ihren interdisziplinären Forschungsansatz in Basel in Ausführungen zu «Diasporic Europe: Migration, Assemblage Theory and Disaggregated Sovereignty».

Internationale Konferenzen am Europainstitut

Die Villa an der Gellertstrasse bietet eine attraktive Umgebung für internationale Konferenzen, deren Organisation zum etablierten Bestandteil eines akademischen Curriculums gehört und auch für die Förderung des akademischen Nachwuchses von grosser Bedeutung ist. Das Europainstitut unterstützt im Rahmen der administrativen Möglichkeiten solche Veranstaltungen, die im Berichtsjahr in unterschiedlichen Formaten ausgerichtet wurden. Der vom Doktoranden Dominique Biehl aufgrund seines eingeworbenen Konferenzbeitrages zusammen mit Niko Rohé (Universität Bielefeld) im Oktober 2017 organisierte Workshop «Between National Rivalry and Inter-Imperial Cooperation» schloss insbesondere französische und afrikanische Vertreter und Vertreterinnen der Globalgeschichte ein. Die internationale Konferenz «Global Chinese Philosophy» im September 2017 war ein von Prof. Ralph Weber in Basel organisierter Grossanlass, bei dem an der Konferenz der European Association for Chinese Philosophy gegen 100 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen ihre neuesten Forschungsergebnisse vorstellten. Das Europainstitut trat überdies bei unterschiedlichen Gelegenheiten als mitorganisierende Institution auf, so etwa beim Workshop über «Capitalism and New Materialism», der zusammen mit dem Departement Geschichte und der Basel Graduate School of History (BGSH) ausgerichtet wurde und unter anderen Prof. Sven Beckert von der Harvard University nach Basel brachte, als auch beim eingangs erwähnten Workshop «Borders and Beyond: Reinventing Europe» in Kooperation mit dem Istituto Svizzero in Rom.

Ausblick: Chancen und Herausforderungen

2017 war für das Europainstitut ein erfolgreiches, aber auch ein schwieriges Jahr. Sorgen macht uns, dass das Management bislang nicht an die wachsenden Aufgaben und zunehmenden Studierendenzahlen angepasst werden konnte und dass die Stiftungsmittel in einem bildungspolitisch schwierigen Moment ergänzt werden müssen. Es gibt aber auch gute Gründe, sich über ein vielseitiges und reichhaltiges Jahr zu freuen. Durch die Bereitschaft von Prof. Susanna Burghartz, ihre reichhaltige wissenschaftspolitische Erfahrung und ihre wissenschaftlichen Kontakte im angelsächsischen Raum im Einverständnis mit dem Departement Geschichte durch ein halbes Deputat dem Europainstitut als Brückenprofessur zur Verfügung zu stellen, ist die bisherige Personalausstattung stabil geblieben und die transepochale Perspektive gestärkt worden. Die Neuaufstellung der Politikwissenschaft an der Philosophisch-Historischen Fakultät zeigt, dass interdisziplinäre Studiengänge und disziplinäre Ausrichtung einander ergänzen und die Vielfalt des Angebotes den Forschungsstandort Basel im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften stärkt. Die strategische Ausrichtung auf die European Global Studies überzeugt Studierende und Forschende gleichermassen. Der offensichtliche Erfolg des Konzeptes drückt sich in den eingeworbenen Drittmitteln und den hohen Studierendenzahlen aus, und es bleibt zu hoffen, dass wir uns auch weiterhin darüber freuen dürfen, dass Mitarbeitende, Kollegen und Kolleginnen, Fellows und Studierende die spezielle Atmosphäre hervorheben, die das Europainstitut als Ort der intellektuellen Herausforderung, der Kreativität und der Entwicklung neuer Perspektiven prägt.

Zürcher Zeitung
Zürcher Zeitung
Zürcher Zeitung

3 Forschung

Globalgeschichte Europas

Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch; Prof. Dr. Susanna Burghartz; Cornelia Knab, M.A.; Lisa-Marie Zoller-Blundell, M.A.; Daniela Hettstedt, M.A.; Julian Wettengel, M.A., Dominik Matter, M.A.; Matthäus Feigk, M.A.; Dominique Biehl, M.A.

«Globalgeschichte Europas» nutzt die Methoden der Geschichtsforschung zur Analyse der globalen Verflechtung Europas in deren lokalen Auswirkungen. Die historische Perspektive trägt wesentlich zum interdisziplinären Profil der European Global Studies bei und erforscht durch historische und interdisziplinäre Analysemethoden die Verflechtungen Europas in Gegenwart und Vergangenheit. «Europa» wird dabei nicht als geographische Einheit, sondern als Subjekt und Objekt grenzüberschreitender Verflechtungsprozesse gesehen.

Seit 2017 ist Prof. Susanna Burghartz im Rahmen einer Brückenprofessur auch am Europainstitut tätig. Der Forschungsschwerpunkt «Globalgeschichte Europas» hat damit eine erhebliche Erweiterung seiner interdisziplinären Schnittstellen erfahren. Prozesse von Integration, Überschneidungen und Adaptationen werden transepochal analysiert und haben neben einem stärkeren wirtschaftshistorischen Profil eine Erweiterung zur Materialitätsforschung gewonnen. Die von Prof. Susanna Burghartz und Prof. Madeleine Herren-Oesch geleiteten Forschungsprojekte überschreiten epochale Grenzen und bieten eine Globalgeschichte Europas seit dem 15. Jahrhundert. Sie greifen den Columbian Exchange und die vielschichtigen Kontakte europäischer Akteure in Asien auf und untersuchen deren Auswirkungen auf Basel und die Schweiz. Die Historizität des Globalen wird an interdisziplinären Schnittstellen analysiert. Die Auseinandersetzung mit materiellen Kulturen und grenzübergreifenden Zirkulationen von Objekten und Praktiken in transkulturellen Austauschprozessen erlaubt die Berücksichtigung der Handlungsspielräume mobiler Gesellschaften. Das jeweilige Forschungsdesign ist mit Schnittstellen zu internationalem und transnationalem Recht, Kunstgeschichte, Ökonomie und Anthropologie interdisziplinär ausgelegt und trägt zum zentralen Anliegen bei, Theorien und Methoden einer Globalgeschichte Europas jenseits des Eurozentrismus und des methodologischen Nationalismus zu entwickeln. Die operative Umsetzung ermöglicht kollaborative Forschungsvorhaben, die auf die Entwicklung und die Anwendung digitaler Methoden ausgerichtet sind.

Die von Prof. Madeleine Herren-Oesch betreuten Qualifikationsarbeiten führen Dissertierende der Universitäten Heidelberg und Basel zusammen. Das in diesem Rahmen veranstaltete Forschungskolloquium steht Studierenden, Mitarbeitenden und Doktorierenden sowie Fellows am Europainstitut und weiteren Forschenden offen, die zur Überprüfung ihrer Argumentation ein kritisches akademisches Publikum benötigen. Die dabei präsentierten Themenfelder stellen subalterne Akteure der internationalen Beziehungen vor, thematisieren Formen internationaler Verwaltung, diskutieren die Historizität internationaler Kulturpolitik und «heritage», entwickeln historische Perspektiven auf trans- und internationales Recht, die Geschichte multinationaler Unternehmen, globale Dimensionen des Faschismus, unterschiedliche Aspekte der Umwelt- und Agrargeschichte sowie Formen der Neueren Diplomatiegeschichte. Auch kommen neue Ansätze der historischen Biographienforschung in den Qualifikationsarbeiten zur Anwendung.

Die Gruppe der Forschenden hat sich im Berichtszeitraum verändert und erweitert. Während das Forschungsprojekt zur Basler Mission als globalem Akteur mit Matthäus Feigk im Berichtszeitraum abgeschlossen wurde, tragen Prof. Atsushi Shibasaki und Prof. Toshiki Mogami als Gastprofessoren zur Erweiterung der internationalen Kooperation und zur interdisziplinären Diskussion an der Schnittstelle von Globalgeschichte und International Relations Studies respektive Globalgeschichte und International Law bei.

Laufende Forschungsprojekte

- Burghartz, Susanna / Burkart, Lukas (Universität Basel) / Göttler Christine (Universität Bern) / Rublack, Ulinka (University of Cambridge): *Materialized Identities: Objects – Affects – Effects – Milieus in Early Modern Culture, 1450–1750* (https://www.materializedidentities.com/).
- Herren-Oesch, Madeleine: *Searching the Globe through the Lenses of the League of Nations: Database LONSEA* (Cluster Asia-Europe, Universität Heidelberg, Universität Basel: www.lonsea.de).
- Herren-Oesch, Madeleine: *Subaltern Diplomacy 1930–1960* (Cluster Asia-Europe, Universität Heidelberg, Projekt A13: http://www.asia-europe.uni-heidelberg.de/de/forschung/a-regierungskunst-verwaltung/a13-subaltern-diplomacy.html).
- Herren-Oesch, Madeleine / Sluga, Glenda (University of Sydney), u.a.: *Sites of International Memory* (Laureate Research Program in International History, Sydney: https://sitesofinternationalmemory.wordpress.com/).
- Knab, Cornelia / Decker, Eric / Herren-Oesch, Madeleine: *Global Politics on Screen* (Websiteprojekt in Kooperation mit dem Cluster Asia-Europe, Universität Heidelberg: http://kjc-fs2.kjc.uni-heidelberg.de/omeka/).

- Herren-Oesch, Madeleine / Knab, Cornelia / Decker, Eric / Wettengel, Julian / Biehl, Dominique / Cornwell, Peter (University of Westminster) / Henriot, Christian (Université d'Aix-Marseille): *Global Information at a Glance: Power, Law and Commerce through the Lens of Asia Directories* (https://www.europa.unibas.ch/de/forschung/globalgeschichte-europas/global-information-at-a-glance/).
- Herren-Oesch, Madeleine / Hettstedt, Daniela: *Lighthouse, Abattoir, Disease Control.* Shared Colonialism *and International Administration in Tangier (Morocco)*, 1840 – 1956 (SNF-Projekt).
- Herren-Oesch, Madeleine / Wettengel, Julian / Matter, Dominik: *Global History of Swiss Diplomacy* (SNF-Projekt).

Eingeworbene Drittmittel

- Förderung von Nachwuchsveranstaltungen an der Universität Basel, Dominique Biehl: Beitrag an Nachwuchsveranstaltungen, CHF 3'000, 06. – 07.10.2017.
- Albrecht'scher Reisefonds, Dominique Biehl, Reisekostenzuschuss für externe ReferentInnen, CHF 1'200, 06. – 07.10.2017.

Laufende Dissertationsprojekte

- Auberer, Benjamin: *Subaltern Diplomats – Diplomacy from the Stenographers' and Typists' Desk* (Erstbetreuerin: Madeleine Herren-Oesch).
- Biehl, Dominique: *Internationale Besatzungsverwaltungen während des Boxerkrieges (1900 – 1902)* (Erstbetreuerin: Madeleine Herren-Oesch).
- Calvi, Sonia: *Luxusgesetze und Kleiderordnungen in frühneuzeitlichen Städten der Schweiz und Süddeutschlands* (Erstbetreuerin: Susanna Burghartz).
- Feigk, Matthäus: *Zwischen Glaube, Handel und Internationalismus. Die Basler Mission als globaler Akteur, 1910 – 1925* (Erstbetreuerin: Madeleine Herren-Oesch).
- Hagmann, Sarah: *Zwischen Shanghai, New York, Lissabon, Zürich und Stockholm. Die jüdische Hilfsorganisation HIAS-HICEM und das translokale Netzwerk von Meyer Birman 1939 – 1949* (Erstbetreuerin: Madeleine Herren-Oesch).
- Hettstedt, Daniela: *Leuchtturm, Schlachthaus, Seuchenschutz.* Shared Colonialism *und internationale Verwaltung in Tanger (Marokko), 1840 – 1956* (Erstbetreuerin: Madeleine Herren-Oesch).
- Hofheinz, Silvia: *Die Film-Achse. Film-Austausch und Kooperation der Achsenmächte Deutschland, Japan und Italien 1933 – 1945* (Erstbetreuerin: Madeleine Herren-Oesch).
- Holste, Timo: *‹A Junior League of Nations›. The Internationalization of the ‹Girl Guide› and ‹Boy Scout› Movement in the Interwar Period* (Erstbetreuerin: Madeleine Herren-Oesch).
- Lenz, Jessica R.: *Die UNRRA und die Betreuung der ‹Unaccompanied Children›* (Erstbetreuerin: Madeleine Herren-Oesch).
- Liebisch, Carolin: *Representing Modernity on a Global Stage. Interwar Internationalism and the Case of Turkey* (Erstbetreuerin: Madeleine Herren-Oesch).
- Matter, Dominik: *Resetting Swiss Diplomacy – Der diplomatische Dienst der Schweiz während des Kalten Krieges 1945 – 1975* (Erstbetreuerin: Madeleine Herren-Oesch).
- Okuda, Maya: *Japan und der Völkerbund. Die intellektuellen Netzwerke der Zwischenkriegszeit* (Erstbetreuerin: Madeleine Herren-Oesch).
- Ringger, Regula: *Basler Leichenpredigten in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts* (Erstbetreuerin: Susanna Burghartz).
- Schaffner, Michael: *Gegenstände wechselseitiger Beobachtung. Materielle Güter und gesellschaftliche Wahrnehmungen in Basel um 1600* (Erstbetreuerin: Susanna Burghartz).
- Schaller, Dominik: *Deutsche Kolonialgräuel in Afrika. Verhalten und Motivation deutscher Siedler und Soldaten in Kolonialkriegen* (Erstbetreuerin: Madeleine Herren-Oesch).
- Schlittenhardt, Kathrin: *Dr. Marie Baum* (Erstbetreuerin: Madeleine Herren-Oesch).
- Schoepfel, Ann-Sophie: *International Law and Decolonization. French War Crimes Trial Policy in Tokyo and Saigon (1946 – 1951)* (Zweitgutachten: Madeleine Herren-Oesch).
- Schouten, Lisette: *War Crime Trials in Indonesia (1945 – 1955) and their Impact on Decolonisation and Transnational Legal Debates* (Zweitgutachten: Madeleine Herren-Oesch).
- Sonnack, Patrick: *Das IKRK und die Kongo-Krise 1960 – 1965* (Erstbetreuerin: Madeleine Herren-Oesch).
- Wanner, Philipp: *Die Signatur (zurück) zur Welt. Akademische Naturerkenntnismethoden im 16. Jahrhundert* (Erstbetreuerin: Susanna Burghartz).
- Wettengel, Julian: *Merchant Diplomats. Multinational Trading Firms and Swiss Consular Services in Asia, 1860 – 1945* (Erstbetreuerin: Madeleine Herren-Oesch).
- Zoller-Blundell, Christopher: *Imperialist Influences versus Internationalist Initiatives. Archaeology and Power-Play at the International Museums Office, 1926 – 1945* (Zweitgutachten: Madeleine Herren-Oesch).
- Zoller-Blundell, Lisa-Marie: *Zwischen Utopie und Chaos. Transnationale Bildungsnetzwerke der UNESCO im Nachkriegsdeutschland* (Erstbetreuerin: Madeleine Herren-Oesch).

Abgeschlossene Dissertationsprojekte

- Benkert, Davina: *Ökonomien botanischen Wissens. Praktiken der Gelehrsamkeit in Basel um 1600* (Erstbetreuerin: Susanna Burghartz), Juni 2017.
- Diebold, Jan: *Der ‹Afrika-Herzog› Adolf Friedrich zu Mecklenburg. Eine biographische Studie über Hochadel und Kolonialismus* (Erstbetreuerin: Madeleine Herren-Oesch), Oktober 2017.
- Ghirmai, Philmon: *Netzwerke afrikanischer Unabhängigkeitsbewegungen. Internationale Konferenzen und Organisationen im Afrika der 1950er Jahre* (Erstbetreuerin: Madeleine Herren-Oesch), Oktober 2017.
- Guthörl, Milena: *Social Insurance Universalism. The International Congress of Actuaries and the International Social Security Association, 1945–1989* (Zweitgutachten: Madeleine Herren-Oesch), August 2017.
- Schober, Sarah-Maria: *Gesellschaft im Exzess – Basler Mediziner um 1600* (Erstbetreuerin: Susanna Burghartz), Januar 2017.

Mitgliedschaften, Kooperationen, Diverses

- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): Kommission für das Museum der Kulturen Basel.
- Präsidentin (Madeleine Herren-Oesch): Kommission der Diplomatischen Dokumente der Schweiz, Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften.
- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): Kommission für religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Nepal, Heidelberger Akademie der Wissenschaften.
- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): Redaktion Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte.
- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): Editorial Board Schweizerische Zeitschrift für Geschichte.
- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): Comité scientifique Monde(s). Histoire, espaces, relations.
- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): Wissenschaftlicher Beirat, IEG Leibniz Institut für Europäische Geschichte.
- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): Academia.Net Database of Profiles of Excellent Female Researchers, Bosch Stiftung, Spektrum der Wissenschaft.
- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): International Advisory Board Journal of Genocide Research.
- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): Universitätsrat der Universität Heidelberg
- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): Forschungsrätin Abteilung 1 des Schweizerischen Nationalfonds.
- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): Komitee des International Research Award in Global History (zusammen mit Prof. Dr. Roland Wenzlhuemer, Heidelberg und Prof. Dr. Glenda Sluga, Sydney).
- Gutachterin (Madeleine Herren-Oesch): DFG, SNSF, Alexander-von-Humboldt-Stiftung, NWO, Volkswagen Stiftung.
- Fellowship (Susanna Burghartz): IAS Visiting Fellow, University of Warwick, Mai 2017.
- Mitgliedschaft (Susanna Burghartz): IVIT
- Mitgliedschaft (Susanna Burghartz): Kommission für das Museum der Kulturen Basel.
- Mitgliedschaft (Susanna Burghartz): Kommission für das Historische Museum Basel.
- Mitgliedschaft (Susanna Burghartz): Mitgliedschaft des Nationalen Forschungsrates (SNF).
- Mitherausgeberschaft (Susanna Burghartz): Zeitschrift Historische Anthropologie.
- Mitgliedschaft (Susanna Burghartz): Beirat der Zeitschrift Zeitsprünge. Forschungen zur Frühen Neuzeit.
- Mitgliedschaft (Susanna Burghartz): Beirat traverse. Zeitschrift für Geschichte.
- Mitgliedschaft (Susanna Burghartz): Renaissance Society of America.
- Mitgliedschaft (Susanna Burghartz): Schweizerische Gesellschaft für Geschichte.
- Mitgliedschaft (Susanna Burghartz): Schweizerische Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte.
- Mitgliedschaft (Susanna Burghartz): Schweizerische Gesellschaft für Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies.
- Mitgliedschaft (Susanna Burghartz): Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel.
- Mitgliedschaft (Susanna Burghartz): Verein Feministische Wissenschaft.
- Mitgliedschaft (Dominik Matter): Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG).
- Mitgliedschaft (Dominik Matter): International Network of Editors of Diplomatic Documents (ICEDD).
- Mitgliedschaft (Dominik Matter): Forschungsstelle der Diplomatischen Dokumente der Schweiz.

Vorträge

- 18.–19.12.2017: Knab, Cornelia: Chair and Comments, Konferenz: *Sovereignty, Economy and the Global Histories of Natural Resources*, organisiert von Tehila Sasson in Kooperation mit der Universität Basel, der Universität Heidelberg und der University of Sydney, University of Cambridge, Cambridge, Grossbritannien.
- 08.–09.12.2017: Burghartz, Susanna: *Market and Confession: The Global Project of the de Bry Family*. Konferenzbeitrag: Globalizing the Protestant Reformations, Huntington Library, Los Angeles, USA.

- 05.12.2017: Herren-Oesch, Madeleine, *Histoire du Monde au XIXe siècle, ouvrage édité par P. Singaravélou et S. Venayre*. Table ronde: Université de Lausanne, Lausanne, Schweiz.
- 16.11.2017: Herren-Oesch, Madeleine: *Die Entflechtung der Welt – eine Globalgeschichte des 20. Jahrhunderts*. Vortrag: Vortragsreihe Globalgeschichte, LMU München, München, Schweiz.
- 14.11.2017: Hettstedt, Daniela: L*ighthouse, Abattoir, Disease Control. Shared Colonialism and International Administration in Tangier (Morocco), 1840–1956*. Vortrag: Kolloquium Julia Tischler, Universität Basel, Basel, Schweiz.
- 31.10.2017: Hettstedt, Daniela: *Miteinander gegeneinander? Shared colonialism als Konzept und Narrativ*. Vortrag: Doktorierendenkolloquium Madeleine Herren-Oesch, Europainstitut Basel, Basel, Schweiz.
- 31.10.2017: Wettengel, Julian: *Merchant Diplomats. Multinational Trading Firms and Swiss Consular Services in Asia 1860–1945*. Vortrag: Doktorierendenkolloquium Madeleine Herren-Oesch, Europainstitut Basel, Basel, Schweiz.
- 26.–28.10.2017: Burghartz, Susanna: *Transparent or opaque? The veil, a major signifier of difference*. Konferenzbeitrag: Clothes Make the (Wo)man: Dress and Cultural Difference in Early Modern Europe, Leibniz Institut für Europäische Geschichte, Mainz, Deutschland.
- 26.10.2017: Herren-Oesch, Madeleine: Moderation des Gesprächs mit Friedensnobelpreisträger Dr. José Ramos-Horta, Europainstitut Basel, Basel, Schweiz.
- 09.10.2017: Herren-Oesch, Madeleine: *Die gesellschaftliche Verantwortung von HistorikerInnen*. Vortrag: Arbeitskreis Global History, Universität Heidelberg, Heidelberg, Schweiz.
- 28.–29.09.2017: Herren-Oesch, Madeleine: *The Arctic – Creating Global Memories*. Vortrag: Sites of International Memory, University of Sydney, UNESCO, Paris, Frankreich.
- 24.09.2017: Herren-Oesch, Madeleine: *The Asia Directories Project*. Vortrag: Workshop on the History of the Concessions in Tianjin, Nankai University, Tianjin, China.
- 24.09.2017: Biehl, Dominique: *International Military Governments During the Boxer War, 1900–1901*. Vortrag: Workshop on the History of the Concessions in Tianjin, Nankai University, Tianjin, China.
- 22.09.2017: Biehl, Dominique: *Foreigners in Qingdao and Tianjin*. Vortrag: Workshop: New Perspectives of Historical Study: from the Imperial to the International, University of Sydney, Ocean University of Qingdao, Qingdao, China.
- 22.09.2017: Herren-Oesch, Madeleine: *The Asia Directories Project*. Vortrag: Workshop: New Perspectives of Historical Study: from the Imperial to the International, University of Sydney, Ocean University of Qingdao, Qingdao, China.
- 21.09.2017: Hettstedt, Daniela: *Beyond the Master Plan. French colonial Urbanism at the International Zone of Tangier in the 1930s*. Workshopbeitrag: Infrastructure and the Making of Urban Spaces: Critical Approaches, Leibniz-Zentrum Moderner Orient, Berlin, Deutschland.
- 02.09.2017: Zoller-Blundell, Lisa-Marie: B*etween war and peace: chaos, ideals and operational struggles in dealing with the ex-enemy*. Vortrag: Fifth European Congress on World and Global History, European Network in Universal and Global History (ENIUGH), Budapest, Ungarn.
- 12.07.2017: Herren-Oesch, Madeleine: *Exchange ships, enemy aliens, repatriation and forced migration during World War II*. Gastvortrag: Global Humanitarianism Research Academy, Mainz, Deutschland.
- 29.06.2017: Biehl, Dominique: *Internationale Besatzungsverwaltungen während des Boxerkrieges. Ein Werkstattbericht*. Vortrag: Forschungskolloquium zur Neueren und Neuesten Geschichte und Globalgeschichte, Universität Heidelberg, Heidelberg, Deutschland.
- 07.06.2017: Herren-Oesch, Madeleine: *Europa e filosofia, identità e differenza*. Roberto Esposito (University of Naples, Federico II) in conversation with Madeleine Herren-Oesch. Keynote: Workshop: Borders and Beyond. Reinventing Europe, in Kooperation mit dem Istituto Svizzero di Roma, Rom, Italien
- 01.06.2017: Biehl, Dominique: *Werkstattbericht zum Dissertationsprojekt: Internationale Besatzungsherrschaften während des Boxerkrieges*. Vortrag: Doktorierendenkolloquium Madeleine Herren-Oesch, Europainstitut Basel, Basel, Schweiz.
- 01.06.2017: Hettstedt, Daniela: *Infrastrukturprojekte und kolonialer Urbanismus im internationalen Tanger – ein Werkstattbericht*. Vortrag: Doktorierendenkolloquium Madeleine Herren-Oesch, Europainstitut Basel, Basel, Schweiz.
- 01.06.2017: Matter, Dominik: *Globale Lebensläufe schweizerischer Diplomaten – Ein Werkstattbericht*. Vortrag: Doktorierendenkolloquium Madeleine Herren-Oesch, Europainstitut Basel, Basel, Schweiz.
- 24.05.2017: Burghartz, Susanna: *The Veil in Early Modern Europe*. Vortrag: Institute of Advanced Study, University of Warwick, Coventry, Grossbritannien.
- 24.05.2017: Burghartz, Susanna: *Straits and Passages – Global Sites around 1600*. Postgraduate Masterclass: Institute of Advanced Study, University of Warwick, Coventry, Grossbritannien.

- 23.05.2017: Herren-Oesch, Madeleine: *Empathie und internationale Beziehungen im globalen Kontext*. Vortrag: «Empathie – individuell und kollektiv», Aeneas Silvius Ringvorlesung 2017, Basel, Schweiz
- 20.5.2017: Herren-Oesch, Madeleine: *Impuls zu «Fragile: Zukunftszenarien» für Europa*. Thementag Europa am Literaturhaus Basel, Basel, Schweiz.
- 09.05.2017: Wettengel, Julian: *«Merchant Diplomats». Multinationale Handelsunternehmen, der schweizerische konsularische Dienst und das IKRK in Asien 1860 – 1945*. Vortrag: DENKRÄUME des Kompetenzzentrums Kulturelle Topographien, Universität Basel, Basel, Schweiz.
- 08.03.2017: Herren-Oesch, Madeleine: *The Disentanglement of the World. A History of the 20th Century*. Vortrag: Institutskolloquium FS 2017 «Routen und Pfade: Wissenstransfer in der asiatischen Kunst», Universität Zürich, Zürich, Schweiz.
- 07.03.2017: Matter, Dominik / Wettengel, Julian: *A Global History of Swiss Diplomacy – Ein Praxisbericht aus der Welt der Digital Humanities*. Referat: Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Universität Zürich, Zürich, Schweiz.
- 26.01.2017: Burghartz, Susanna: *Passages, Hinges – Global Sites around 1600*. Vortrag: Early Modern World History Seminar, University of Cambridge, Cambridge, Grossbritannien.
- 07.01.2017: Herren-Oesch, Madeleine: *Historiography of the League of Nations in Europe*. Workshop: New Directions in Historical Studies of the League of Nations. Perspectives from East Asia, Waseda University, Tokio, Japan.

Workshops, Tagungen und Forschungskolloquien

- 18.12. – 19.12.2017: Internationale Konferenz *Sovereignty, Economy and the Global Histories of Natural Resource*s. University of Cambridge, organisiert von Tehila Sasson in Kooperation mit der Universität Basel, der Universität Heidelberg, der University of Sydney, Chair and Comments durch Cornelia Knab, Cambridge, Grossbritannien.
- 31.10.2017: Doktorierendenkolloquium Madeleine Herren-Oesch, Europainstitut Basel, Basel, Schweiz.
- 06.10 – 07.10.2017: Internationaler Workshop *Between National Rivalry and Inter-Imperial Cooperation: European Encounters in the World, 1870 – 1919*. Dominique Biehl in Kooperation mit Niko Rohé (Universität Bielefeld), Europainstitut Basel, Basel, Schweiz.
- 01.06.2017: Doktorierendenkolloquium Madeleine Herren-Oesch, Europainstitut Basel, Basel, Schweiz.

Publikationen

- Burghartz, Susanna: La sexualité au XVIe siècle entre fascination et obsession, in: Olivier Christin / Yves Krummenacker (Hg.): *Les protestants à l'époque moderne. Une approche anthropologique. Rennes 2017, 451 – 466*.
- Burghartz, Susanna: Apocalyptic Times in a «World without End»: The Straits of Magellan around 1600, in: Helmut Puff / Ulrike Strasser / Christopher Wild (Hg.): *Cultures of Communication. Theologies of Media in Early Modern Europe and Beyond*. Toronto 2017, 228 – 248.
- Burghartz, Susanna / Sonia Calvi / Georg Vogeler (Hg.): *Urfehdebücher der Stadt Basel (1563 – 1569)*. Online-Edition, URL: http://gams.uni-graz.at/context:ufbas (17. Januar 2018).
- Herren-Oesch, Madeleine: Rezension zu: Guy Fiti Sinclair, To Reform the World, in: *Journal of the History of International Law* 19 (2017), 531–535.
- Herren-Oesch, Madeleine: Fascist Internationalism, in: Glenda Sluga / Patricia Clavin (Hg.): *Internationalisms: A Twentieth Century History*. Cambridge 2017, 191–212.
- Herren-Oesch, Madeleine: Geneva, 1919–1945. The Spatialities of Public Internationalism and Global Networks, in: Heike Jöns / Peter Meusburger / Michael Heffernan (Hg.), *Mobilities of Knowledge* (Knowledge and Space 10). Heidelberg 2017, 211–226.
- Herren-Oesch, Madeleine: Diplomatie im Fokus der Globalgeschichte, in: *Neue Politische Literatur* 61 (2016) 3, 413–438.
- Herren-Oesch, Madeleine: International Organizations, 1865–1945, Chapter 4, in: Jacob Katz Cogan / Ian Hurd / Ian Johnstone (Hg.): *The Oxford Handbook of International Organizations*. Oxford 2016, 91–112.
- Herren-Oesch, Madeleine: Gender and International Relations through the Lens of the League of Nations, in: Glenda Sluga / Carolyn James (Hg.): *Women, Diplomacy and International Politics since 1500*. Routledge 2016, 182 – 201.

Medienbeiträge und Medienauftritte

- Herren-Oesch, Madeleine: Sich abspalten – und was gewinnen?, *Kontext*, Radio SRF 2 Kultur, 18.10.2017.
- Matter, Dominik: Biafra-Krieg reformierte humanitäre Arbeit der Schweiz, *Rendez-Vous*, Radio SRF 1, 05.07.2017, URL: http://bit.ly/2zwRkMg (17.01.2018).
- Herren-Oesch, Madeleine: I confini mobili dell'appartenenza, in: *Il Manifesto*, 06.06.2017.
- Herren-Oesch, Madeleine: Die EU wird 60 und ringt immer noch mit sich selbst, *Tagesschau*, Fernsehen SRF 1, 24.03.2017.

Europäisches Recht

Prof. Dr. Christa Tobler, LL.M.; Sebastian Meyer, LL.M.

Prof. Christa Tobler pflegt zwei Forschungsschwerpunkte, nämlich 1) das bilaterale Recht zwischen der Schweiz und der europäischen Union, auch in diesem Berichtsjahr insbesondere im Zusammenhang mit der Thematik des «Brexit», sowie 2) Rechtsgleichheit und Diskriminierung im EU-Recht.

1) Der Forschungsschwerpunkt zum rechtlichen Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU betrifft insbesondere das sogenannte bilaterale Recht. Dabei handelt es sich um ein seit den 1950er Jahren entstandenes, komplexes Geflecht von Abkommen zwischen der Schweiz und der EU. Dieses Rechtssystem ist politisch anhaltend aktuell, zurzeit insbesondere durch die noch immer laufenden Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU über die sogenannten institutionellen Fragen. Die Forschungsarbeit von Prof. Tobler pflegt hier einen rechtsvergleichenden Ansatz, bei dem zum Beispiel das Recht der EU und des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) eine wichtige Rolle spielt. Dies drängt sich wegen der grossen Anzahl von uneinheitlich ausgestalteten Abkommen sowie ihrer inhaltlichen Nähe und gleichzeitigen Distanz zum EU- und EWR-Recht auf. Eine zusätzliche Dimension ergibt sich hierbei durch die Verhandlungen über den Austritt des Vereinigten Königreichs von Grossbritannien und Nordirland aus der EU («Brexit»). Hier bestehen sowohl inhaltliche und als auch politische Zusammenhänge mit der Situation in der Schweiz. Im Berichtsjahr waren diverse Publikationen und Vorträge von Prof. Tobler sowie zahlreiche Medienauftritte vor allem den institutionellen Fragen gewidmet.

2) Fragen zu Rechtsgleichheit und Diskriminierung bilden traditionell einen Arbeitsschwerpunkt von Prof. Tobler, sowohl in ihrer universitären Forschung allgemein zum EU-Recht (d.h. insbesondere im Wirtschafts- ebenso wie im Sozialrecht) als auch in ihrer Tätigkeit als *Senior Expert* der Europäischen Kommission zu Diskriminierungsfragen im EU-Sozialrecht (*European Equality Law Network*, http://www.equalitylaw.eu/). Diese Tätigkeit betrifft insbesondere Diskriminierungen wegen des Geschlechts, der sexuellen Ausrichtung, ethnischen Zugehörigkeit, Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung und des Alters. Im letzteren Zusammenhang hat Prof. Tobler im Berichtsjahr unter anderem an einem Projekt für eine neu einzurichtende Doktoratsstelle zum Thema Altersdiskriminierung inklusive der Beantragung externer Finanzierung gearbeitet.

Sebastian Meyer als Assistierender forscht ebenfalls im Bereich des EU-Rechts, hat aber seinen eigenen thematischen Schwerpunkt (institutionelles Recht).

Laufende Forschungsprojekte

- Tobler, Christa: *General Principles in EU non-discrimination law* (to be published in: Katja Ziegler / Violeta Moreno Lax / Päivi Neuvonen (Hg.): *Research Handbook on General Principles of EU Law*).
- Meyer, Sebastian: *Is Switzerland not just any third country? EU unilateralism in the face of the bilateral linkage agreement on emissions trading* (to be published in the Swiss Review of International and European Law).

Laufende Dissertationsprojekte

- Carter, Daniel: *Free movement for workers in a changing employment environment: Is there a tightening of rules resulting in a system that cannot accommodate modern employment realities?* (Erstbetreuerin: Christa Tobler).
- Fejzulla, Erion: *The role of the EU acquis in creating the national legal identity of a country: the case of Albania* (Erstbetreuerin: Christa Tobler).
- Fraskou, Maria: *The application of conditionality in the EU's development policy: Assessing consistency and effectiveness in the EU South Neighbourhood* (Erstbetreuerin: Christa Tobler).
- Kapferer, Nils: *Discrimination intersectionnelles en droit suisse et européen: la situation des personnes LGBTIQ* (Erstbetreuerin: Christa Tobler).
- Karpetas, Agisilaos: *Private enforcement in EU competition law* (Erstbetreuerin: Christa Tobler).
- Louwerse Lisa: *The rule of law in EU external relations law* (Erstbetreuerin: Christa Tobler).
- Park, Meehea: *EU regulation of financial markets* (Erstbetreuerin: Christa Tobler).
- Lysaght, Barra: *Equality before the law: A critical analysis of Article 20 of the Charter of Fundamental Rights of the European Union* (Erstbetreuerin: Christa Tobler, zusammen mit Prof. Titia Loenen).
- Meyer, Sebastian: *Law and governance in EU migration management* (Erstbetreuerin: Christa Tobler).
- Zhan, Amran: *The Legal Status of Controlled Legal Entities in International and EU Investment Law* (Erstbetreuerin: Christa Tobler).

Abgeschlossene Dissertationsprojekte

- Dumont, Janine: *Lebensstilregulierung zur Vermeidung von Übergewicht im Mehrebenensystem der EU* (Erstbetreuerin: Christa Tobler), November 2016.

Mitgliedschaften, Kooperationen, Diverses

- Mitgliedschaft (Christa Tobler): Senior Expert des European Equality Law Network der Europäischen Kommission der Europäischen Union (www.equalitylaw.eu).
- Mitgliedschaft (Christa Tobler): Board of Trustees of the European Law Academy (Europäische Rechtsakademie, ERA), Trier, Germany (www.era.int).
- Mitgliedschaft (Christa Tobler): Redaktion Swiss Review of International and European Law (www.sriel.ch).
- Kooperationen (Christa Tobler): Verschiedene Universitäten und Institutionen v.a. im Rahmen von Vorträgen und Tagungen.
- Lehrauftrag (Christa Tobler): European Law, Fernuniversität Schweiz (Herbstsemester 2017).
- Lehrauftrag (Christa Tobler): Case Studies European Law I, Fachhochschule Nordwestschweiz (Herbstsemester 2017).

Vorträge

- 01.12.2017: Tobler, Christa: *Update on EU case law*. Seminarbeitrag: European Equality Law Network – Legal Seminar, European Equality Law Network Brüssel, Brüssel, Belgien.
- 23.11.2017: Tobler, Christa: *Zentrale Fragestellungen des institutionellen Rahmenabkommens*. Konferenzbeitrag: Der bilaterale Weg: Abbruch der Übung oder jetzt erst recht?, nebs & Schweiz in Europa, Bern, Schweiz.
- 21.11.2017: Tobler, Christa: *Geschlechterdiskriminierung im Europarecht in Gemengelagen mit anderen Gründen*. Gastvorlesung: 19. Ringvorlesung Gender Studies, Universität Wien, Wien, Österreich.
- 14.11.2017: Tobler, Christa: *Wie weiter mit der EU – braucht die Schweiz ein institutionelles Rahmenabkommen?* Workshopbeitrag: Schreckgespenster KESB und Europa?, evp, Weinfelden, Schweiz.
- 08.11.2017: Tobler, Christa: *The «Swiss model» with respect to enforcement*. Konferenzbeitrag: Brexit: Where & How to Enforce: Building Blocks for a New Dispute Settlement System, The Law Societies Joint Brussels Office, Brüssel, Belgien.
- 30.10.2017: Tobler, Christa: *Die institutionellen Fragen zwischen der Schweiz und der EU*. Konferenzbeitrag: Jahreskonferenz der Europaplattform Schweiz, Universität Bern, Bern, Schweiz.
- 30.10.2017: Meyer, Sebastian: *Emissions trading and the bilateral law*. Kolloquiumsbeitrag: EU Association Law, Universität Basel, Basel, Schweiz.
- 28.10.2017: Tobler, Christa: *Wie weiter mit dem bilateralen Recht?* Kolloquiumsvortrag: Europakolloquium, Europainstitut Basel, Basel, Schweiz.
- 17.10.2017: Tobler, Christa: *Gender identity discrimination: reconsidering protection at the EU level – Reflections on the Policy Brief by Ania Zbyszewska and Sara Benedi Lahuerta*. Konferenzbeitrag: Rethinking EU Equality Law: Towards a More Coherent and Sustainable Regime. Exploring the Alternatives, University of Warwick Brussels Office, Brüssel, Belgien.
- 05.10.2017: Tobler, Christa: *Europapolitik: Stand der Dinge und Zukunftsperspektiven in der EU und in den bilateralen Beziehungen Schweiz – EU*. Konferenzbeitrag: Regionalkonferenz der Schweizer Botschaften in den Beneluxstaaten, Den Haag, Niederlande.
- 02.09.2017: Tobler, Christa: *Und wenn das Abkommen wegfällt? Erworbene Ansprüche nach Art. 23 FZA*. Konferenzvortrag: 12. Schweizerische Migrationsrechtstage, Universität Bern, Bern, Schweiz.
- 29.08.2017: Tobler, Christa: *Die bilateralen Beziehungen Schweiz-EU*. Gastvorlesung: Kurs Auslandjournalismus, Medienausbildungszentrum, Luzern, Schweiz.
- 06.07.2017: Tobler, Christa: *EU Law*. Workshopbeitrag: Litigating for trans peoples' rights under EU Equality Law: current legal set-up and ways forward, International Gay and Lesbian Association workshop, Brüssel, Belgien.
- 26.06.2017: Tobler, Christa: *The EU-Swiss Sectoral Approach Under Pressure*. Konferenzbeitrag: New Challenges and Options for the Union's Treaty Making Powers: Common Commercial Policy, Eastern Partnership, Leave the Union and Mixity, Universität Augsburg, Augsburg, Deutschland.
- 30.05.2017: Tobler, Christa: *Recent anti-discrimination case-law of the CJEU*. Seminarbeitrag: Current Reflections on EU Gender Equality Law, Europäische Rechtsakademie (ERA), Trier, Deutschland.
- 10.–11.05.2017: Tobler, Christa: *Das Verhältnis Schweiz–EU: Zum Stand der Dinge*. Vorlesung: Senioren-Uni, Volkshochschule beider Basel, Universität Basel, Basel, Schweiz.
- 25.04.2017: Tobler, Christa: *Brexit – der rechtliche Rahmen*. Konferenzbeitrag: Benefrikonferenz «Der Brexit und die Schweiz», Universität Freiburg, Freiburg i.Ue., Schweiz.
- 05.04.2017: Tobler, Christa: *«Brexit» – what is it about and what could it mean for India?* Gastvorlesung: Centre for European Studies of the O.P. Jindal Global University, Delhi, Indien.
- 14.03.2017: Tobler, Christa: *Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen zu den bilateralen Verträgen Schweiz – EU*. Lunchseminarvortrag: Begleitgruppe Regio Basilensis, Basel, Schweiz.

- 13.01.2017: Tobler, Christa: *Aktuelles: Brexit*. Konferenzbeitrag: Cross-cultural leadership England event, Fachhochschule Nordwestschweiz, Basel, Schweiz.
- 06.12.2016: Tobler, Christa: *Recent anti-discrimination case-law of the CJEU*. Seminarvortrag: Seminar ‹Current Reflections on EU Gender Equality Law›, Europäische Rechtsakademie (ERA), Trier, Deutschland.
- 30.11.2016: Tobler, Christa: *A short introduction to «Brexit» from an EU law perspective and the ‹‹Switzerland› model»*. Konferenzvortrag: First International Business Law Lustrum event, Leiden University, Leiden, Niederlande.
- 28.11.2016: Tobler, Christa: *Entwicklungsschübe der europäischen Einigungsbewegung und unterschiedliche Integrationstiefen*. Kursvortrag: Kurs ‹Europa am Scheideweg›, Weiterbildung für Gymnasiallehrkräfte, Lenzburg, Schweiz.
- 18.11.2016: Tobler, Christa: *Schengen und Dublin im bilateralen Recht – Homogenität mit dem EU-Recht im Rahmen eines besonderen Verhältnisses*. Konferenzvortrag: Konferenz Schengen und Dublin: eine europäische Herausforderung, Schweizerische Vereinigung für Internationales Recht, Basel, Schweiz.
- 14.11.2016: Tobler, Christa: *Der Brexit und seine Auswirkungen auf das Verhältnis Schweiz – EU*. Lunchseminarvortrag: Kiwanis Club Basel, Basel, Schweiz.
- 11.11.2016: Meyer, Sebastian: *The various facets of the general principle of equal treatment*. Kolloquiumsbeitrag: European law in depth, Equality and non-discrimination as applied in various fields of EU law, Universität Basel, Basel, Schweiz.
- 27.09.2016: Tobler, Christa: *Wie viel Inländervorrang erträgt die Personenfreizügigkeit? Schweizerische Varianten im Fokus*. Vortrag: Europakolloquium, Europainstitut Basel, Basel, Schweiz.

Workshops, Tagungen und Forschungskolloquien

- 05.12.2017: Europakolloquium *Das EuroAirport-Abkommen: Sicht aus der Verhandlungspraxis*. Europainstitut Basel, Basel, Schweiz.
- 28.10.2017: Europalkolloquium *Wie weiter mit dem bilateralen Recht?* Europainstitut Basel, Basel, Schweiz.
- 18.11.2016: Jahrestagung der Schweizerischen Vereinigung für Internationales Recht (SVIR) *Schengen und Dublin: eine europäische Herausforderung*. Universität Basel, Basel, Schweiz.

Publikationen

- Tobler, Christa: Fluggastrechte nach bilateralem Recht bei grossen Verspätungen: Parallel zum EU-Recht, wenn ja, inwieweit?, in: Astrid Epiney / Lena Hehemann (Hg.): *Schweizerisches Jahrbuch für Europarecht 2016/2017*. Bern / Zürich / Basel / Genf 2017, 505–521.
- Tobler, Christa: Zur Rolle des EuGH im Streitbeilegungsmechanismus in den sektoriellen Verträgen EU–Schweiz. Mit rechtsvergleichenden Bemerkungen zum EWR, zum Ankara-Assoziationsrecht und zu der in Verhandlung stehenden Assoziation mit den AMS-Staaten Andorra, San Marino und Monaco, in: Stefan Lorenzmeier / Hans-Peter Folz (Hg.): *Recht und Realität. Festschrift für Christoph Vedder*. Baden-Baden 2017, 378–402.
- Tobler, Christa: Freizügigkeit der Anwaltschaft im europäischen Kontext, in: *in dubio* 17 (2017) 3, 158–178.
- Tobler, Christa (Hg.): *Tagungsheft «Schengen und Dublin – eine europäische Herausforderung»*, in: *Swiss Review of International and European Law* 27 (2017) 2.
- Tobler, Christa: After ‹BREXIT›: will rights acquired in the context of the free movement of persons be protected? A comparative perspective, in: *Revista de Direito Constitucional e Internacional* 2017, 349–364.
- Tobler, Christa: Homogenität im Rechtsbestand der Schengen- und Dublin-Abkommen: Übernimmt die Schweiz im Assoziationsrahmen nicht notifiziertes Asyl- und Datenschutzrecht der EU?, in: *Swiss Review of International and European Law* 27 (2017), 211–226.
- Tobler, Christa / Beglinger, Jacques: *Tobler / Beglinger-Brevier zum Institutionellen Abkommen Schweiz-EU*. Basel, 2. August 2017, URL: http://www.eur-charts.eu/downloads or http://www.eur-charts.eu/wp-content/uploads/2017/08/Tobler-Beglinger-Brevier-Institutionelles-Abkommen_2017-08.1.pdf.

Medienbeiträge und Medienauftritte

- Tobler, Christa: «Die Schweiz kann kaum etwas tun», *Heute Morgen*, Radio SRF 4 News, 19.12.2017.
- Tobler, Christa: Trois questions à Christa Tobler, in: *La Liberté*, 29.11.2017.
- Tobler, Christa: Schweiz und EU – 25 Jahre nach dem EWR-Nein, *Arena*, Fernsehen SRF 1, 24.11.2017.
- Tobler, Christa: «Der Besuch war ein wichtiges Signal an die Schweiz». Was ist vom Auftritt von EU-Präsident Juncker in Bern zu halten? Dazu Europa-Professorin Christa Tobler, in: *Tages-Anzeiger*, 23.11.2017.
- Tobler, Christa: Das Freizügigkeitsabkommen impliziert kein allgemeines Aufenthaltsrecht, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 09.11.2017.
- Tobler, Christa: EU-Rahmenabkommen. Sich die Zeit nehmen, die Fakten zu verstehen, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 09.09.2017.
- Tobler, Christa: The Islamic headscarf and EU employment law: an uneasy fit, blog, Leiden Law Blog, 24.03.2017, URL: http://leidenlawblog.nl/articles/the-islamic-headscarf-and-eu-employment-law-an-uneasy-fit (zusammen mit Rick Lawson).
- Tobler, Christa: Zuwanderung: der Showdown, *Arena*, Fernsehen SRF 1, 2.12.2016.
- Tobler, Christa: Ist der «Inländervorrang light» der Volkswille?, Arena, Fernsehen SRF 1, 24.09.2016.
- Tobler, Christa: «Dieser Inländervorrang ist sehr light», *10vor10*, Fernsehen SRF 1, 21.09.2016.

Transnational Law and Statehood

Prof. Dr. Teresa Pullano

Given the political crisis that the process of European integration is facing, but also given the acceleration in the interdependencies among states within the EU, new and more fitting explanatory frameworks are much needed.

Most of the current literature on globalization and on European integration adopts a state-centered model, sometimes without acknowledging it. By «state-centrism», I mean approaches that take the late nineteenth-century sovereign national state as their reference point. This is problematic because it makes it impossible to acknowledge the dynamic nature of processes of statehood transformation and their plurality. Research is thus trapped into a «black or white» vision of the state: either we are still within the Weberian paradigm, characterized by centralized authority and fixed territory, or we are completely beyond it, living in a world where the state is fading away and being replaced by forms of private or semi-private governance and deterritorialized regulation.

On the opposite, I start from the hypothesis that European integration is better analyzed as a qualitative transformation of statehood and territory as the product of changing social, legal and political relations. Strategic and relational theories of the state have begun to conceive the state differently as a set of social relations, which do not need to be either depending upon a unitary power center or limited to a defined and uniform territory. In the relational approach to statehood, restructuring statehood is defined as a set of strategic and power relations embedded into a given social and material context. Up to date, there is no in depth and complete analysis of «EUrope» as an integral moment of statehood and space restructuring in the relational sense, that is considering social, legal and political relations as the main factors of statehood. My current research work seeks to fill this gap. To theorize the relations that are shaping statehood and its spatial matrix across continents, or better «despite» the closed concept of continents, this project uses two main theoretical approaches readapting them. The economist and sociologist Giovanni Arrighi makes some important contributions to a «relational» approach of statehood transformation through his world-system theory approach (Arrighi 2003). Central for this project's approach to changes in the spatial and territorial dimension of «EUrope» as a form of statehood is the work of Henri Lefebvre and its most recent interpretations. For the French geographer, the process of co-production of space and statehood does not only take place within the state, but also through the relations that the state entertains with the global space (Lefebvre 2003).

Laufende Dissertationsprojekte

- Tepebas, Ufuk: *Turkey and Iran in Africa: A Comparative Perspective* (Zweitgutachten: Teresa Pullano).

Vorträge

- 29.11.2017: Pullano, Teresa: La citoyenneté à l'épreuve de l'Europe. Conference Presentation: Chaire de Philosophie de l'Europe, MSH, Université de Nantes, Nantes, France.
- 06.11.2017: Pullano, Teresa: *«Game Over: Griechenland in der Krise» – Paneldiskussion mit Giorgos Papakonstantinou*. Panellist: Denkraum Griechenland, University of Basel, Basel, Switzerland.
- 09.09.2017: Pullano, Teresa: Demokratie: *Wer hat überhaupt etwas zu sagen?* Conference Presentation: Europakongress Woz, Volkshaus Zürich, Zurich, Switzerland.
- 30.08.2017: Pullano, Teresa: *Restructuring EU's Statehood in times of Crisis*. Conference Presentation: «(Un)making the European State», 13th Conference of the European Sociological Association Conference, Panteion University, Athens, Greece.
- 30.08.2017: Pullano, Teresa: *Europe Entrapped – Paneldiskussion mit Claus Offe*. Panellist: 13th Conference of the European Sociological Association Conference, Panteion University, Athens, Greece.
- 20.–26.08.2017: Pullano, Teresa: *Citizenship and the Pursuit of a Worthy Life, Ethics and Values*. Workshop: EUCOR Summer School, organized by the University of Basel, Wiesneck, Germany.
- 08.06.2017: Pullano, Teresa: *Territorio, Confini e il fuori dell'Europa / Territory, Borders and the Outside of Europe*. Conference Presentation: Borders and Beyond. Reinventing Europe, in Cooperation with the Istituto Svizzero, Rome, Italy.

Workshops, Tagungen und Forschungskolloquien

- 07.–08.06.2017: International Conference *Borders and Beyond: Reinventing Europe*. Istituto Svizzero di Roma, with Cornelia Knab and Madeleine Herren-Oesch (Europainstitut Basel), Rome, Italy.

Publikationen

- Pullano, Teresa: Europe in the World after the Crisis: A Relational Approach, in: *Global Europe. Basel Papers on Europe in a Global Perspective* (2016) 112.
- Pullano, Teresa: La production d'une opinion publique dans l'espace européen. Le cas du référendum grec de 2015, in: *Politique européenne* 54 (2016) 4, 58–83.
- Pullano, Teresa: Georges Bataille as a Thinker of Statehood: A Relational and Materialist Approach, in: Will Stronge (Ed.): *Georges Bataille and Contemporary Thought*. London 2017, 95–116.
- Pullano, Teresa: Kojève et l'Europe comme Empire du Droit, in: *Philosophie* 135 (2017) 4, 54–77.
- Pullano, Teresa: Quale cittadinanza europea? Dilemmi dell'opinione pubblica europea nell'età di Maastricht, *Scienza & Politica* 29 (2017) 54, 127–144.
- Pullano, Teresa: European Citizenship in Times of Crisis: What is Left?, in: Daniele Archibugi / Ali Emre Benli (Eds.): *Claiming Citizenship Rights in Europe*. London 2017, 16–27.

Medienbeiträge und Medienauftritte

- Pullano, Teresa: Regular contributions for the blog *Reconnecting Europe* organised by the Heinrich Böll Stiftung during the campaign for the German Federal elections, 28.03.2017–20.12.2017, URL: http://reconnecting-europe.boellblog.org/author/teresa-pullano/.
- Pullano, Teresa: Interview: Die europäische Fassade bröckelt, in: *Luzerner Zeitung*, 21.10.2017.
- Pullano, Teresa: Teresa Pullano on French Presidential elections and Europe, Citoyenneté, valeurs, frontières: qu'est-ce qui fait l'Europe?, *Radio France Culture*, 25.04.2017
- Pullano, Teresa: Un potere costituente per i cittadini europei, in: *Il manifesto*, 26.03.2017.

Politics and Philosophy in European Global Knowledge Production

Prof. Dr. Ralph Weber; Dr. Silvana Tarlea; Xu Zhenxu, M.A.

Das Forschungsportfolio wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Es umfasst fünf teils überlappende Bereiche: Ein erster Bereich erforscht die Komparatistik vorab in der vergleichenden Philosophie, zunehmend aber auch im Austausch mit anderen Disziplinen, etwa am Roundtable zu «reziproken Vergleichen» an der 7. Europäischen Konferenz der Afrikastudien. Im SNF-Projekt «Authentizität im Vergleich» arbeitet Zhenxu Xu zur Komparatistik aus der Perspektive der analytischen Philosophie und der philosophischen Ethik. Ein zweiter Bereich befasst sich mit chinesischer Politik, politischer Theorie und Philosophie. Ein Projektantrag zu einer Soziologie der Philosophie des modernen Konfuzianismus wurde ausgearbeitet.

In einem dritten Bereich geht es um die Ausarbeitung einer globalen politischen Ideengeschichte, wozu eine neue Vorlesung konzipiert wurde. Im Vordergrund stehen zudem methodologische, begriffliche und interpretatorische Fragestellungen. In der Berichtsperiode wurden mit Dr. Martin Beckstein Arbeiten an einer englischsprachigen Ausgabe des Lehrbuchs Politische Ideengeschichte: *Interpretationsansätze in der Praxis* (UTB, 2015) begonnen (unter Vertrag mit Routledge) und ein Aufsatz zum Umgang mit dem Methodenpluralismus von einer Fachzeitschrift zur Publikation angenommen.

Ein vierter Bereich umfasst eine theoretische und methodische Grundlegung der European Global Studies, wozu in der Berichtsperiode Vorträge in China, Kamerun und Marokko gehalten wurden. Diese Vorarbeiten sollen in naher Zukunft in eine Buchpublikation überführt werden. Fortschritte wurden in einem fünften Bereich erzielt, der Europastudien in einer globalen Perspektive erforscht. Seit Mitte Jahr wird das Projekt gemeinsam von Prof. Ralph Weber und Dr. Silvana Tarlea geleitet. Dr. Tarlea arbeitet zudem an einem Habilitationsprojekt in diesem Bereich. Im Berichtsjahr konnten in Beijing (China) und in Baku (Aserbaidschan) Interviews mit Akteuren an Universitäten, Think Tanks und Botschaften geführt werden. Erste Resultate werden nächstes Jahr auf der Jahreskonferenz des *Council for European Studies* in Chicago (USA) vorgestellt.

In der Berichtsperiode wurden zwei Konferenzen durchgeführt. Zum einen hat der Kongress der *Europäischen Vereinigung für chinesische Philosophie* an der Universität Basel stattgefunden. Mit fast 100 Fachvorträgen handelte es sich um einen der grössten Anlässe, die je zur chinesischen Philosophie in Europa abgehalten wurde. Zum andern wurde ein Workshop in Yaoundé (Kamerun) zum Thema «European Concepts for African Realities – Problem or Not?» durchgeführt, der nebst eines Vortrags des renommierten Philosophen Paulin J. Hountondji vielen Nachwuchsforschenden aus Afrika eine Plattform zum Austausch und zur fachlichen Profilierung bot.

Laufende Forschungsprojekte

- Weber, Ralph / Xu, Zhenxu: *Authenticity in Comparison: The Case of Chinese Philosophy* (SNF-Projekt).
- Weber, Ralph / Tarlea, Silvana: *European Studies in a Global Perspective*.
- Tarlea, Silvana: *European Studies in China*.
- Weber, Ralph / Xu, Zhenxu 许振旭: Chinesische Übersetzung einer Aufsatzsammlung, *Das Dritte des Vergleichs: Vergleichende Philosophie und eine Philosophie des Vergleichs*, [比较的第三项: 比较哲学与关于比较的哲学] (unter Vertrag mit East China Normal University Press, Shanghai).
- Weber, Ralph / Beckstein, Martin: *Interpretive Methods and the Study of History of Political Thought* (unter Vertrag mit Routledge)

Eingeworbene Drittmittel

- Konferenzbeitrag der Swiss-African Research Cooperation (SARECO), Ralph Weber: *European Concepts for African Realities* in Yaoundé, Kamerun, CHF 10’000, 19.11.2017 – 23.11.2017.
- Konferenzbeitrag der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft (FAG), Ralph Weber: *Global Chinese Philosophy*, CHF 3’000, 06.09.2017 – 09.09.2017.
- Konferenzbeitrag des SNF, Ralph Weber: *Global Chinese Philosophy*, CHF 7’200, 06.09.2017 – 09.09.2017.
- SNF-Fellowship, Ralph Weber: für Prof. Cong Cao, Nottingham University Ningbo Campus, CHF 7’300, 01.07.2017 – 31.08.2017.

Laufende Dissertationsprojekte

- Xu, Zhenxu: Authenticity in Comparison: *The Case of Chinese Philosophy* (Erstbetreuer: Ralph Weber).
- El-Sari, Pascal Rami: *Die Politik des politischen Mordes* (Erstbetreuer: Ralph Weber).

Abgeschlossene Dissertationsprojekte

- Kallio, Jyrki: *On the Construction of the Historico-Cultural Roots of China's National Identity in the Light of the Chinese Debate Relating to the Rise of Traditional Schools of Thought* (External Examiner and Opponent: Ralph Weber), November 2016.

Mitgliedschaften, Kooperationen, Diverses

- Präsident (ab September 2017, zuvor Vize-Präsident) (Ralph Weber): European Association of Chinese Philosophy (http://www.ea-cp.eu/).
- Vorstandsmitglied (Ralph Weber): Schweizerische Asiengesellschaft (http://www.sagw.ch/asiengesellschaft)
- Vorstandsmitglied (Ralph Weber): Sektion «Politische Theorie», Schweizerische Vereinigung für Politikwissenschaften (http://www.svpw-assp.ch/de/arbeitsgruppen/political-theory/).
- Mitgliedschaft (Ralph Weber): Wissenschaftlicher Beirat im Executive Council for the World Conference on Sinology, Beijing.
- Mitgliedschaft (Ralph Weber): Board of Contributors, Journal of Chinese Philosophy.
- Mitgliedschaft (Ralph Weber): Board of International Reviewers, SOPHIA: Colección de Filosofía de la Educación (Ecuador)
- Herausgeber (Ralph Weber): Book Review Editor (Europe), Philosophy East and West.
- Lehrauftrag (Ralph Weber): Politikwissenschaft, Universität St. Gallen.
- Privatdozent (Ralph Weber): Philosophisches Seminar, Universität Zürich.

Vorträge

- 21.11.2017: Weber, Ralph: *Conceptual and Other Problems with Concepts*. Konferenzbeitrag: International Workshop on European Concepts for African Realities – Problem or Not?, Europainstitut Basel / Universität Yaoundé, Yaoundé, Kamerun.
- 28.10.2017: Weber, Ralph: *(How) Is Sinology about China? – On Transculturality, Orientalism and Interdisciplinarity*. Konferenzbeitrag: Understanding China: the Relevance of Sinologies, People's University of China, Beijing, China.
- 21.10.2017: Weber, Ralph: *Zur Programmatik einer postkomparativen globalen Philosophie*. Antrittsvorlesung Privatdozent, Universität Zürich, Zürich, Schweiz.
- 08.09.2017: Xu, Zhenxu: Against Ethical Dogmatism: *Dai Zhen's Critique of the Neo-Confucian Understanding of Desire* (欲), Konferenzbeitrag: 2nd Biennial Conference European Association for Chinese Philosophy, Universität Basel, Basel, Schweiz
- 30.06.2017: Weber, Ralph: *On Reciprocal Comparison*. Podiumsbeitrag: Roundtable «Africa versus the West: The Challenge of Reciprocal Comparisons in the Study of Africa», 7th European Conference on African Studies (ECAS), Universität Basel, Basel, Schweiz.
- 12.11.2016: Weber, Ralph: *On Studying a Relational Object: Sinology and Chinese Global Studies*. Konferenzbeitrag: Fifth World Conference on Sinology, People's University of China, Beijing, China.
- 08.11.2016: Weber, Ralph: *The Philosophy of Authority and Political Power*. Vortrag: Institute for Ideology and Political Theory, Beijing University of Aeronautics & Astronautics, Beijing, China.
- 16.09.2016: Weber, Ralph: *Beyond Eurocentrism to European/Chinese/Arab Global Studies*. Keynote: Workshop on Traveling Science. The Politics of Displacement, Deterritorialization and Maneuverability of/in Modern Bodies of Knowledge, Universität Rabat, Rabat, Marokko.

Workshops, Tagungen und Forschungskolloquien

- 19.–23.11.2017: Internationaler Workshop *European Concepts for African Realities – Problem or Not?* Prof. Ralph Weber in Kooperation mit Prof. Nkolo Foé, Universität Yaoundé, Yaoundé, Kamerun.
- 07.–09.09.2017: Internationale Konferenz *Global Chinese Philosophy*. 2nd Biennial Conference of the European Association for Chinese Philosophy (EACP), Universität Basel, Basel, Schweiz.

Publikationen

- Tarlea, Silvana: Higher education governance in Central and Eastern Europe: A perspective on Hungary and Poland, in: *European Educational Research Journal*, 16 (2017) 5, 670–683.
- Weber, Ralph / Fröhlich, Thomas: Gibt es Ansätze deliberativer Demokratie in China? Bemerkungen zur Debatte über das Zeguo-Experiment, in: *Politische Vierteljahresschrift*, Sonderheft 51 (2016), 550–566.
- Weber, Ralph: On the Contemporary Study of Chinese Philosophy in Europe, in: *Journal of Chinese Philosophy* 42 (2015 [2017]) 3/4, 371–396.

- Weber, Ralph: A Bibliography on «Chinese Philosophy» in Europe, 2007–2014, in: *Journal of Chinese Philosophy* 42 (2015 [2017]) 3/4, 397–418.
- Weber, Ralph: Drei konfuzianische Fürstenspiegel: die Xinyu des Lu Jia, das Memorandum von Zhu Xi an Kaiser Xiaozong, und das Mingyi daifang lu des Huang Zongxi, in: Mariano Delgado / Volker Leppin (Hg.): *Die gute Regierung: Fürstenspiegel in Religionen und Kulturen*. Stuttgart / Fribourg 2017, 259–275.
- Weber, Ralph: 经由比较哲学观照中国—拉尔夫·韦伯教授访谈录 [China aus dem Blick der Vergleichenden Philosophie – Ein Gespräch mit Prof. Ralph Weber], Interview von Luo Ying, in: Guoji Hanxue 国际 汉学 (International Sinology) 10 (2017) 1, 17–26.

Foreign Trade and European Integration

Prof. Dr. Rolf Weder; Dr. Tobias Erhardt (PostDoc WW-Fakultät); Dr. Beat Spirig (PostDoc WW-Fakultät); Dr. Christian Rutzer (PostDoc WW-Fakultät); Thomas Gerber, M.Sc. (Doktorand WW-Fakultät); Lukas Hohl, M.Sc. (Doktorand WW-Fakultät); Dragan Filimonovic, M.Sc. (Doktorand Europainstitut und WW-Fakultät)

In 2017, our research questions highlighted the economic relations between countries and regions. We analyzed problems that arise from the increasing integration of international markets, often referred as the globalization process, both from the theoretical and applied aspect. Of particular interest were the economic consequences for Switzerland, i.e. the country's possibility to continue to enhance the economic development in the context of growing global challenges. While the main focus was on explaining economic issues and understanding their causes from the scientific perspective, we also investigated questions highly relevant for policy-makers and the business community.

In honor of the bicentenary of the publication of Ricardo's theory, we discussed current questions and challenges concerning globalization in a series of public events during 2017. The issue of globalization has gained increased attention in political debates around the world and we contributed to the discussion by organizing 7 events. The series started on April 5, 2017 with the *Prelude* «David Ricardo's Modern Book – A Small Retrospective» at the University of Basel Library and was concluded on December 14, 2017 with the «Epilogue: 200 Years of Ricardian Trade Theory», a presentation of the book edited by Prof. Ronald Jones and Prof. Rolf Weder.

Prof. Rolf Weder and Lukas Hohl (with Prof. Gabriele Camera) have studied long-run cooperation in heterogeneous groups, using laboratory experiments. The focus is on the endogenous formation and dissolution of groups by means of either voluntary exit or group exclusion, when players interact as strangers over an indefinite horizon. The experiment can provide valuable intuition on the dynamics of creation, stability and dissolution of economic unions.

In cooperation with the State Secretariat for Economic Affairs, Dr. Tobias Erhardt, Dr. Christian Rutzer and Prof. Rolf Weder investigated the link between Swiss franc fluctuations and Swiss exports covering the period 1990 – 2015. The study provided a deep insight on the export development of Switzerland in the last 25 years.

With the support of the Swiss National Science Foundation, this year we have started to work on a sustainable development project, *Transition to a «Green Open Economy»: Labour Market Effects and Implications for the Swiss Economy*. This research project investigates the labor market challenges associated with stricter Swiss environmental policy, taking into account its economic and environmental effects.

Laufende Forschungsprojekte

- Weder, Rolf / Camera, Gabriele / Hohl, Lukas: *Experiment zur Stabilität und Auflösung einer Währungsunion*.
- Weder, Rolf / Erhardt, Tobias / Rutzer, Christian: *Auswirkungen der Aufwertung des CHF auf die Schweiz*.
- Weder, Rolf: *Internationaler Handel und heterogene erneuerbare Ressourcen* (am Beispiel der Haie).
- Weder, Rolf: *Internationaler Handel und Arbeitslosigkeit*.
- Weder, Rolf: *Internationaler Handel und Produktivitätssteigerung*.
- Weder, Rolf: *Auswirkungen von Fairer Handel auf Outsiders*.

Eingeworbene Drittmittel

- SNF Project: Rolf Weder: *Transition to a «Green Open Economy»: Labor Market Effects and Implications for the Swiss Economy*, CHF 659'000, 01.09.2017 – 01.09.2020.
- SNF Project: Rolf Weder (with Gabriele Camera and Lukas Hohl): *Endogenous Creation and Dissolution of Economic and Monetary Unions: An Experimental Investigation*, CHF 235'953, 01.05.2017 – 30.04.2020.
- SECO Project: Rolf Weder (with Tobias Erhardt and Christian Rutzer): *Strukturwandel der Schweizer Wirtschaft in einem schwierigen Währungsumfeld: Frankenaufwertung und Exportstruktur*, CHF 120'000, 01.10.2016 – 20.10.2017.

Laufende Dissertationsprojekte

- Filimonovic, Dragan: *Income Decline and Consumption: Evidence from a Natural Experiment in Serbia* (Erstbetreuer: Rolf Weder).
- Hohl, Lukas: Breaking-up: *An Experiment on International Economic Integration*.

Mitgliedschaften, Kooperationen, Diverses

- Award (Tobias Erhardt): Johann-Jakob Speiser-Scholarship der Speiser-Bär Stiftung für einen Auslandsaufenthalt an der University of Calgary.

Vorträge

- 18.11.2017: Erhardt, Tobias: *Shark Hunting*. Vortrag: 87th Annual Meetings of the Southern Economic Association, Tampa (Florida), USA.
- 15.02.2017: Erhardt, Tobias: *Garbage in and Garbage out*. Vortrag: Verein für Socialpolitik, Ausschuss für Umwelt- und Ressourcenökonomie (AURÖ) Nachwuchsworkshop, Basel, Switzerland.

Workshops, Tagungen und Forschungskolloquien

- 12.05.2017: Scientific conference *Celebrating 200 Years of Ricardian Trade Theory*, University of Basel, Basel, Switzerland.
- 19.04.2017: Panel discussion *Globalization: Quo Vadis?*, University of Basel, Basel, Switzerland.
- 19.04.2017: Panel discussion *From Multilateralism to Regionalism – or the Other Way Round?*, University of Basel, Basel, Switzerland.

Publikationen

- Lewrick, Ulf / Mohler, Lukas / Weder, Rolf: Productivity Growth from an International Trade Perspective, in: *Review of International Economics* (2017), 1–18.
- Jones, Ronald W. / Weder, Rolf (Eds.): *200 Years of Ricardian Trade Theory. Challenges of Globalization*. Cham 2017.
- Weder, Rolf: The Standard Ricardian Trade Model, in: Ronald W. Jones / Rolf Weder (Eds.): *200 Years of Ricardian Trade Theory. Challenges of Globalization*. Cham 2017, 55–72.
- Weder, Rolf: The Ricardian Trade Model: Implications and Applications, in: Ronald W. Jones / Rolf Weder (Eds.): 200 Years of Ricardian Trade Theory. Challenges of Globalization. Cham 2017, 73–97.
- Gerber, Thomas / Weder, Rolf: David Ricardo's «On Foreign Trade»: The Original Idea, in: Ronald W. Jones / Rolf Weder (Eds.): *200 Years of Ricardian Trade Theory. Challenges of Globalization*. Cham 2017, 41–54.
- Gerber, Thomas: David Ricardo: His Personality, His Times and His Principles, in: Ronald W. Jones / Rolf Weder (Eds.): *200 Years of Ricardian Trade Theory. Challenges of Globalization*. Cham 2017, 19–40.
- Erhardt, Tobias: Does International Trade Cause Overfishing?, in: *Journal of the Association of Environmental and Resource Economists* (forthcoming 2018).
- Erhardt, Tobias / Rutzer, Christian / Weder, Rolf: Konzentration bei den Exporten: Währungseinfluss ist gering, in: *Die Volkswirtschaft* 11 (2017), 10–13.
- Erhardt, Tobias / Rutzer, Christian / Weder, Rolf: Frankenaufwertung und Exportstruktur, in: *Seco Strukturberichterstattung* 56 (2017) 1.
- Lewrick, Ulf / Mohler, Lukas / Weder, Rolf: Trade in Variety and Domestic Production. Evidence from U.S. Manufacturing, in: *Canadian Journal of Economics* 49 (2016) 4, 1631–1657.

Medienbeiträge und Medienauftritte

- Weder, Rolf: Welche Globalisierung wollen wir?, in: *Basler Zeitung*, 29.11.2017.
- Weder, Rolf: «Wir müssen endlich das Tabu brechen», Interview, in: *Basler Zeitung*, 17.05.2017.
- Weder, Rolf: Zur Liberalisierung des Käsemarkts, in: *Basler Zeitung*, 22.04.2017.
- Weder, Rolf / Gerber, Thomas: Jedes Land ist wettbewerbsfähig, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 19.04.2017.
- Weder, Rolf / Gerber, Thomas: Die Gesetzmässigkeit von Wohlstand, in: *Basler Zeitung*, 19.04.2017.
- Weder, Rolf: Der Basler Ökonom Rolf Weder über Trump und seine möglichen Pläne, Interview, in: *Badische Zeitung*, 14.11.2016.
- Weder, Rolf: Die stille Tragik der Haie, in: *Basler Zeitung*, 09.11.2016
- Weder, Rolf: «Die Migration führt zu Unbehagen», Interview, in: *Basler Zeitung*, 22.10.2016.

Forschungsnetzwerk Digital Humanities: Research Navigator

Eric Decker, M.A., als Gast: Prof. Dr. Peter Cornwell

Der Research Navigator wurde im Jahr 2015 auf Initiative des Europainstituts Basel (Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch) und des Departements Geschichte (Prof. Dr. Susanna Burghartz, Prof. Dr. Martin Lengwiler) in Kooperation mit dem Digital Humanities Lab der Universität Basel ins Leben gerufen und wird als Pilotprojekt für drei Jahre von der philosophisch-historischen Fakultät der Universität Basel getragen. Mit dem Research Navigator (https://europa.unibas.ch/en/research/research-network-digital-humanities/) soll ein doppelter Innovationsimpuls für die Forschung wie auch für die Forschungsunterstützung geistes- und sozialwissenschaftlicher Projekte initiiert werden. Das Projekt zielt darauf, durch die Nutzung neuer Kommunikationstechnologien innovative Forschungsstrategien und Fragestellungen zu entwickeln und damit bislang in der IT-Forschungsumgebung der Universität Basel nicht nutzbare Materialien, Daten und Quellen in neuer Weise zugänglich zu machen. Die entsprechende Forschungsarchitektur spezifiziert und ermöglicht Schnittstellen zur transdisziplinären Kooperation. Sie gewährleistet darüber hinaus, dass Studierende, Doktorierende und PostDocs mit den aktuellen forschungsbezogenen Methoden und Möglichkeiten der Digital Humanities vertraut gemacht werden.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Peter Cornwell (University of Westminster), Data Futures und der ENS Lyon aus dem letzten Berichtsjahr wurde im Forschungsprojekt zu den Asia Directories fortgesetzt und um zusätzliche Aspekte erweitert (https://europa.unibas.ch/en/research/global-history-of-europe/global-information-at-a-glance/). Bei den Asia Directories handelt es sich um umfangreiche zeitgenössische Nachschlagewerke, die zwischen 1863 und 1941 jährlich veröffentlicht wurden. Die bis zu 2500 Seiten umfassenden Bücher beinhalten unter anderem Firmen- und Personenverzeichnisse, welche Aufschluss über europäische Kontakte im asiatischen Raum im 19. und frühen 20. Jahrhundert geben. Der Umfang und die hohe Informationsdichte der Bücher machen die Entwicklung und den Einsatz neuer digitaler Erschliessungsmethoden notwendig und attraktiv. Die im letzten Berichtszeitraum begonnene inhaltliche und strukturelle Gliederung des kontinuierlich wachsenden Korpus erlaubte es, thematische Unterkollektionen aufzubauen und gezielt zu analysieren. Neben der «Foreign Residents Lists» wurde eine Unterkollektion von mehr als 300 historischen Karten extrahiert, auf denen die Entwicklung kolonialer Konzessionsgebiete in asiatischen Metropolen nachvollzogen werden kann. Diese Kartensammlung stand am 29.05.2017 und 30.05.2017 im Mittelpunkt eines zweitägigen Expertenworkshops, bei dem sich Mitglieder des Asia Directories Projekts mit Kollegen von der Universität Heidelberg über den Einsatz von Geoinformationssystemen (GIS) ausgetauscht haben. Im Juni stellte Eric Decker die im Projekt entwickelten Erschliessungsmethoden bei der IIIF Jahreskonferenz im Vatikan (05.06 – 09.06.2017) vor. Die Verbesserung der Arbeitsabläufe und dazu benötigten digitalen Werkzeuge wurden im Laufe des Jahres weiter ausgebaut, so dass im November 2017 eine neue Grössenordnung durch kollaborative Erschliessung erreicht wurde: In einer Vorlesungsveranstaltung von Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch konnten erstmals mehr als 50 Studierende gleichzeitig an der digitalen Detailerschliessung der Asia Directories mitwirken. Dem voran gegangen waren Blocksitzungen in zwei weiteren mit Gruppen von ca. 10 – 15 Studierenden und Doktorierenden. Die dabei gewonnenen Daten bilden die Grundlage für weitere Aktivitäten 2018; gleichzeitig unterstützt das Format die Einbindung von Studierenden in innovative Forschungsarbeit im Bereich Digital Humanities.

In einem thematisch ähnlich angesiedelten Pilotprojekt wurde eine reich illustrierte und beschriftete Panoramaansicht von Yokohama aus dem Jahr 1872 digital annotiert und aus dem Japanischen übersetzt. In dem Kooperationsprojekt mit der Heidelberg Research Architecture (HRA) am Exzellenzcluster Asia and Europe der Universität Heidelberg wurde nicht nur die Grundlage für die Verknüpfung unterschiedlicher Quellenarten gelegt, sondern auch der Grundstein zur Entwicklung einer Kooperation zur Erschliessung asiatischer Grossformate gelegt. Der Research Navigator organisierte hierzu in Zusammenarbeit mit dem DIJAQ Projekt einen eintägigen interdisziplinären Expertenworkshop mit Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch (Europainstitut), Prof. Dr. Melanie Trede (Lehrstuhl für Ostasiatisch Kunstgeschichte, Universität Heidelberg) und Prof. Dr. Jörg Gengnagel (Lehrstuhl für Indologie, Universität Würzburg) in Heidelberg. Weiterhin stellte Eric Decker das Research Navigator Konzept bei der GRAINES Summerschool 2017 vor. Bereits Anfang 2017 wurde die Research Navigator Webseite in das neue Content Management System der Universität umgezogen.

Visiting-Fellows-Programm / Gastprofessuren

Das Europainstitut lädt regelmässig Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler nach Basel ein, um die internationale Anbindung des Instituts und seine lebhaften Forschungsdiskussionen durch eine vielfältige Vernetzung in der Scientific Community zu stärken. Die Aufenthalte werden vor allem durch das Visiting-Fellows-Programm des Europainstituts, SNF International Short Visits sowie durch individuelle Gastprofessuren ermöglicht. Durch die Einbindung in das interdisziplinäre Umfeld des Europainstituts entstehen wissenschaftliche Kontakte und gemeinsame Projekte, von denen sowohl die Forschenden und Studierenden des Europainstituts als auch die Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler nachhaltig profitieren. Die folgenden Gastprofessoren und Visiting Fellows durfte das Europainstitut im Berichtsjahr 2016/17 begrüssen:

Gastprofessuren	Forschungsprojekt
Prof. Dr. Toshiki Mogami, International Law and Organization (Waseda University, Tokio, Japan)	The history of multilateralism with a particular emphasis on the League of Nations in its struggle with the Axis powers
Prof. Dr. Atsushi Shibasaki, International Relations (Komazawa University, Tokio, Japan)	Theory and history of International Cultural Relations, philosphy of International Relations, interdisciplinary study of global relations from Kant, Negri to Bob Dylan

Visiting Fellow	Forschungsprojekt
Dr. Fiona Adamson, Political Science (SOAS, University of London, Grossbritannien)	Diasporic Europe: Migration, transnational assemblages and disaggregated sovereignty
Prof. Dr. Stephanie Anderson, Political Science (University of Wyoming, USA)	When narratives collide: How news coverage and social media in EU crisis management missions affect the EU's identity at home and abroad
Dr. Anthony Boanada-Fuchs, International and Development Studies (Universade de São Paulo, Brasilien)	A hidden legacy: How European urban planning ideas persist in contemporary India
Prof. Dr. Cong Cao, Sociology (University of Nottingham Ningbo, China)	Framing research and innovation policy and enabling global cooperation on GMOs (Genetically Modified Organisms)
Dr. Julian Eckl, Political Science (Universität Hamburg, Deutschland)	Varieties of «Europe» and «European» experiences of sovereignty: insights from a political ethnography of sites of global health governance
Prof. Dr. Dimitry Kochenov, Law (Rijksuniversiteit Groningen, Niederlande)	Coceptualizing the inter-citizenship paradigm of belonging
Dr. Andrea Rehling, History (Institut für Europäische Geschichte, Mainz, Deutschland)	UNESCO World Cultural and Natural Heritage: Cosmopolitanizatin of collective memory
Alfredo dos Santos Soares, PhD, Law (Universidade NOVA, Lissabon, Portugal)	Global Governance of forced migration and possible implications for the EU

Im kommenden Jahr wird das Europainstitut sein erfolgreiches Visiting-Fellows-Programm neu auflegen, diesmal mit dem Themenschwerpunkt «Performing Knowledge: The Politics and Economics of European Studies». Der Ausbau der internationalen Anbindung des Europainstituts, vor allem durch die Aufenthalte der Visiting Fellows in Basel, wird durch die Unterstützung der Stiftung Europainstitut Basel ermöglicht.

Publikationsreihen des Europainstituts

E-Journal *Global Europe – Basel Papers on Europe in a Global Perspective*
Die Publikationsreihe des Europainstituts Global Europe – Basel Papers on Europe in a Global Perspective ist ein wissenschaftliches E-Journal. Es bietet Einblick in exzellente Forschungsarbeiten von Absolventen, jungen und avancierten Wissenschaftlern, die sich mit den globalen Bezügen Europas und der Europäischen Union beschäftigen.

Das E-Journal erscheint zwei Mal pro Jahr und ist im PDF-Format im Archiv des E-Journals auf der Website des Europainstituts erhältlich. Neu ist ausserdem die Zugänglichkeit über die Open-Access Zeitschriftenplattform eterna der Universitätsbibliothek Basel. Die neue Plattform wurde von der Universitätsbibliothek Basel entwickelt und soll den Zugang und die Verbreitung von E-Journals erleichtern, die an der Universität Basel herausgegeben werden. Unter den ersten dort verfügbaren E-Journals ist seit Anfang 2018 das E-Journal Global Europe zugänglich.

Im Berichtszeitraum sind die folgenden Ausgaben von *Global Europe* erschienen:
- Nr. 114: Charlotte Bruckermann: Longevity, Labor, and Care between Kin and State in China / Marijke de Pauw: Global Population Aging from a Human Rights Perspective: The Need for a UN Convention on the Rights of Older Persons.
- Nr. 113: Philippe Nell: Brexit: What can the United Kingdom learn from Swiss-European Union Relations?
- No. 112: Teresa Pullano: Europe in the World after the Crisis: A Relational Approach.

Newsletter
Der Newsletter des Europainstituts Basel enthält Informationen zu den neuesten Entwicklungen am Institut, Berichte über Ereignisse und Veranstaltungen, Beiträge von Seiten der Studierenden sowie Diskussionen zu aktuellen Forschungsthemen. Jährlich erscheinen vier Ausgaben in deutscher Sprache. Herausgegeben wird der Newsletter vom Europainstitut. Er entsteht in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Europainstitutes sowie des Förder- und Alumnivereins. Die Ausgaben werden auf der Website des Europainstituts publiziert. Der Newsletter kann zudem per E-Mail an *europa@unibas.ch* abonniert werden.

Für den Berichtszeitraum stehen folgende Exemplare zum Download auf der Website bereit:

Jahrgang 2017:
- Dezember 2017 (Nr. 118)
- September 2017 (Nr. 117)
- Mai 2017 (Nr. 116)
- März 2017 (Nr. 115)

Jahrgang 2016:
- Dezember 2016 (Nr. 114)
- September 2016 (Nr. 113)

Website und Social Media

Die Website des Europainstituts versucht, durch eine abwechslungsreiche Gestaltung mit verschiedenen Bild- und Textmaterialien in aktueller Form die vielfältigen Projekte und Aktivitäten des Instituts der Öffentlichkeit näherzubringen. Sie berichtet über aktuelle Veranstaltungen des Instituts, bietet einen Pressespiegel und informiert über die allgemeine wissenschaftliche Ausrichtung des Instituts, seine Mitarbeitenden und das Veranstaltungs- und Studienangebot. Darüber hinaus ermöglicht sie den Zugriff auf Publikationen wie die Jahresberichte, den Newsletter und das E-Journal *Global Europe – Basel Papers on Europe in a Global Perspective*.

Im Berichtsjahr wurde die regelmässige Kommunikation des Europainstituts durch Facebook und Twitter weiter ausgebaut. Die Präsenz des Europainstituts in den sozialen Netzwerken stösst auf grosses Interesse, was an der stetig wachsenden Zahl von Abonnenten zu erkennen ist. Das Institut erhofft sich durch den Ausbau der Social Media Kommunikation eine bessere Vernetzung mit Forschenden und Studierenden sowie eine grössere Reichweite bei der Ankündigung von Veranstaltungen und Neuigkeiten (Twitter: *www.twitter.com/Europainstitut*; Facebook: *www.facebook.com/europainstitutbasel*).

4 Studium

Masterstudiengänge European Global Studies und European Studies

Der Masterstudiengang *European Global Studies* vermittelt Konzepte und Methoden, die Europas globale Vernetzung sowohl in ihrem historischen Kontext als auch in ihrer Bedeutung für Gegenwart und Zukunft erfassen. Im Zentrum des Studiums stehen die europäischen Gesellschaften in ihren vielschichtigen Beziehungen zueinander sowie in ihren Wechselbeziehungen zu Gesellschaften vor allem in Asien und Afrika. Das Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs liegt in der Verschiebung vom reinen Ländervergleich hin zur Analyse gesellschaftlicher, politischer, rechtlicher und ökonomischer Beziehungsnetze innerhalb und ausserhalb Europas. Gegliedert ist das Studium in zwei Studienjahre, in denen jeweils 60 Kreditpunkte erworben werden:

Auf einen Blick – European Global Studies	
Abschluss	Master of Arts (M.A.)
Beteiligte Fakultäten	Juristische Fakultät Philosophisch-Historische Fakultät Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Lehrsprachen	Deutsch (ca. 75 %), Englisch (ca. 25 %)
Regelstudienzeit	4 Semester
Studienbeginn	Semesterweise möglich, bevorzugt jedoch im Herbstsemester
Studiengebühren	CHF 850 pro Semester*
Kreditpunkte	120 ECTS

*Allgemeine Studiengebühren der Universität Basel, Änderungen vorbehalten

Das Interesse an diesem schweizweit bisher einzigartigen Studienprogramm ist weiter gestiegen: Insgesamt haben sich im Berichtszeitraum 100 Studierende um einen Platz beworben. 114 Studierende waren zum Herbstsemester 2017 in den Masterstudiengang *European Global Studies* eingeschrieben. Im Jahr 2017 durfte das Europainstitut zudem die ersten siebzehn Absolventinnen und Absolventen des 2015 eingeführten Studiengangs verabschieden.

Dreizehn Absolventinnen und Absolventen des Vorgängerstudiengangs *European Studies* haben im Berichtszeitraum ihr Studium abgeschlossen. Aktuell sind noch acht Studierende eingeschrieben, die ihr Studium im Herbstsemester 2017 beenden werden. Drei Studierende haben sich dazu entschlossen, in den neuen Studiengang zu wechseln, um ihr Studium auch nach dem 31. Januar 2018 fortsetzen zu können. Zu diesem Stichtag wird der Masterstudiengang *European Studies* eingestellt.

Partnerschaften mit internationalen Universitäten
Um der steigenden Nachfrage nach Auslandssemestern gerecht zu werden, ist das Europainstitut im Berichtsjahr 2016/17 weitere Hochschulpartnerschaften eingegangen. Seit dem Herbstsemester 2017 kooperieren wir mit der Al Akhawayn University in Ifrane (Marokko). Die 1995 nach dem Vorbild eines amerikanischen Liberal Arts College gegründete Universität zählt zu den besten des Landes. Ausgehandelt wurde zudem ein Abkommen mit der ADA University in Baku (Aserbaidschan), an der die Studierenden des Europainstituts Kurse im Masterstudiengang *Diplomacy and International Affairs* besuchen können. Der Vertrag mit der ADA University steht kurz vor der Unterzeichnung. Bereits seit Längerem unterhält das Europainstitut Kooperationen mit der O.P. Jindal Global University bei Delhi (Indien) und der Universität Heidelberg (Deutschland).

Neue Praktikumsmöglichkeiten
Durch die Unterstützung des Förder- und Alumnivereins ist es dem Europainstitut möglich, Praktikumsplätze für Absolventinnen und Absolventen des MA European Global Studies am Europainstitut anzubieten. Im Rahmen dieser Praktika erhalten diese einen Einblick in die Wissenschafts- und Universitätsverwaltung. Eine erste Absolventin des Masterstudiengangs European Global Studies beginnt ihr Praktikum am Europainstitut im Januar 2018.

Seit dem Herbstsemester 2017 kooperiert das Europainstitut zudem mit der Delegation der Europäischen Union für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein in Bern. Studierende des Europainstituts haben die Möglichkeit, sich dort um einen Praktikumsplatz zu bewerben. Die Praktika umfassen in der Regel einen Zeitraum von vier bis sechs Monaten und können in den Fachgebieten Politische Abteilung, Presse sowie Wirtschaft und Handel absolviert werden. Sie werden mit 6 Kreditpunkten im Masterstudiengang European Global Studies anerkannt. Die erste Studierende des Europainstituts beginnt ihr Praktikum bei der EU-Delegation im Frühjahr 2018.

Nachdiplomstudium MAS in European and Global Governance

Certificates of Advanced Studies (CAS) / Nachdiplomstudium MAS in European and Global Governance (MAS)

Nach einer Überarbeitung seines Weiterbildungsprogramms bot das Europainstitut seit April 2016 berufsbegleitende englischsprachige Zertifikatskurse an (Certificate of Advanced Studies (CAS) / Master of Advanced Studies in European and Global Governance (MAS)). Der CAS-Kurs «Shaping Europe: Legal, Economic and Political Factors» wurde vom 10. bis 22. Oktober 2016 am Europainstitut durchgeführt. Der Fokus des Kurses lag vor allem auf dem derzeitigen Stand der europäischen Integration und den Herausforderungen, mit denen sich die EU angesichts der derzeitigen Krisen konfrontiert sieht. Im Frühjahrssemester 2017 wurde der MAS/CAS Studiengang des Europainstituts aufgehoben.

5 Administration

Wissenschaftliche Geschäftsführung

Die wissenschaftliche Geschäftsführung lag auch in diesem Berichtsjahr in den Händen von Cornelia Knab. Zu den Aufgaben der Geschäftsführung gehörten neben der Leitung der Administration, der Betreuung der Finanzen und des Personals ebenfalls die Koordination und Steuerung der wesentlichen Geschäftsfelder, Kooperationen und Anbindungen des Instituts. Zudem betreute die Geschäftsführung die Forschungskoordination und das Wissenschaftsmanagement sowie die Drittmitteleinwerbung des Europainstituts und kümmerte sich um den Ausbau und die Stärkung der internationalen Vernetzungen.

Massgebliche Projekte im Berichtsjahr umfassten die Neuausrichtung des Layouts des Europainstituts im neuen Corporate Design der Universität Basel, eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit durch vielfältige Veranstaltungsformate und Kooperationen im In- und Ausland, sowie der Ausbau internationaler Forschungsbeziehungen.

Administration, IT-Services, Bibliothek

Im Administrationsteam des Europainstituts gab es im Berichtsjahr diverse personelle Veränderungen zu verzeichnen. Verabschiedet wurden Sarah Niederberger als Assistentin der Geschäftsführung sowie Laura Elias als Studienfachkoordinatorin MAS/CAS. Als neue Assistentin der Geschäftsführung stiess im September 2017 Davina Benkert zum Team. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit bilden die Leitung des Sekretariats sowie die Koordination und Organisation der Öffentlichkeitsarbeit des Europainstituts, unter anderem mit der Betreuung der administrativen Belange des Förder- und Alumnivereins.

Das Administrationsteam konnte auch im Berichtsjahr auf die wertvolle Unterstützung der Hilfsassistierenden Kathrin Schwarz, Dario Rago, Nadja Huonder (bis August 2017), Samanta La Russa (bis August 2017) und Luc Nünlist (bis Juni 2017) zählen. Seit September 2017 ergänzen Marie-Jeanne Semnar, Talin Marino und Fabian Schmid das Team. Zum erweiterten Kreis der administrativen Dienste, welche das Europainstitut kompetent unterstützen, zählen Mehmet Demiroglu, zuständig für den Hausdienst, sowie Antonio Garcia im Bereich technisches Gebäudemanagement vom Ressort Bauten/Haustechnik/Sicherheit der Universität.

Die Betreuung der IT-Infrastruktur lag wie auch im vergangenen Jahr in den Händen des IT Service Centers «Jacob Burckhardt Haus». Unter Leitung von Jörg Frauenhoffer betreut das IT-Team, bestehend aus Gion Maissen, Anthony Laissue, Tobias Tendero, Daniel Rhein, Pavel Sklorz und Dino Morelli, zuverlässig die zunehmend erweiterten Aufgabenbereiche IT-Support und IT-Beratung.

In der Bibliothek des Europainstituts stand das Berichtsjahr ganz im Zeichen der Reorganisationsarbeit. Eine ganze Reihe wissenschaftlicher Zeitschriften wurde auf elektronische Form umgestellt. Der Buchbestand wurde verjüngt, indem ein Teil des Bestandes mit Erscheinungsjahr vor 1995 in die Universitätsbibliothek verschoben wurde. Dies hatte eine umfangreiche neue Organisation der Buchanordnung zur Folge, in welcher alle Bücher neu signiert werden mussten. Die Aufstellung der Monographien folgt wie bisher der offiziellen Sachgebietsgliederung der EU.

Kennzahlen 2017: Der Gesamtbestand an Monographien und Working Papers in der Bibliothek betrug 4350 Einheiten. Wissenschaftliche Zeitschriften sind im Katalog mit 28 Titeln vertreten (davon 8 Titel ausschliesslich elektronisch). Die Zahl der Neuerwerbungen belief sich auf 35 Titel.

6 Finanzen

Globalbudget 2017

Die Universität Basel finanzierte das Europainstitut im Haushaltsjahr 2017 im Umfang von rund CHF 1'710'000. Darin enthalten ist auch ein Beitrag an die jährlichen Investitionskosten für die IT-Infrastruktur. Die Rechnung des Europainstituts wird als Bestandteil der gesamtuniversitären Rechnung von der Revisionsstelle der Universität geprüft und als solche im Jahresbericht der Universität abgebildet.

Stiftungsgelder 2017

Aufgrund des Vertrags zwischen Stiftung und Europainstitut vom August 2016 beteiligte sich die Stiftung Europainstitut Basel mit einem Beitrag von CHF 95'000 an der Finanzierung der Arbeit des Europainstituts. Der Betrag diente dem Ausbau der Internationalisierungsarbeit sowie dem Visiting-Fellow-Programm des Instituts. Zudem stellte die Stiftung die Räumlichkeiten der Villa zur Verfügung und übernahm die Unterhaltskosten des Gartens.

Drittmittel 2017

Das Institut konnte im Haushaltsjahr 2017 Drittmittel in der Höhe von rund CHF 472'000 in Forschung und Lehre investieren (inkl. Stiftungsgelder). Die Beiträge erfolgten vornehmlich über Nationalfonds-Projekte mit unterschiedlichen Laufzeiten.

7 Community

Stiftung Europainstitut Basel

Die Stiftung Europainstitut Basel unterstützt das Europainstitut seit den Gründungsjahren. Der Stiftungsrat setzt sich aus Persönlichkeiten der kantonalen Verwaltungen, Politik und Wirtschaft zusammen. Er behandelt Fragen im Bereich des Stiftungszweckes (Verwendung der Stiftungsmittel und Zuwendungen an das Europainstitut, Unterhalt der Liegenschaft, Empfehlungen zu strategischen Entscheidungen). Der Stiftungsrat leistet Vernetzungsarbeit nach aussen und bringt seine Expertise in Diskussionen ein.

- Dr. Thomas Staehelin, Präsident (Advokat)
- Prof. Dr. Andreas Bohrer (Lonza AG, Group General Counsel & Comp. Secr.)
- Dr. Andreas Burckhardt (Verwaltungsratspräsident der Baloise Group)
- Dr. Manuel Friesecke (Regio Basiliensis)
- Dr. Eva Herzog (Regierungsvizepräsidentin, Vorsteherin des Finanzdepartements Basel-Stadt)
- Dr. Eric Jakob (Leiter Direktion für Standortförderung, SECO)
- Roman Jermann (UBS AG, Leiter Wealth Management Region Basel)
- Prof. Dr. Heinrich Koller (Staehelin Advokatur und Notariat)
- Prof. em. Dr. Georg Kreis (ehemaliger Leiter des Europainstituts, Historiker)
- Dr. Matthias Leuenberger (Novartis International AG)
- Isaac Reber (Regierungsrat, Sicherheitsdirektion Baselland)
- Dr. Franz A. Saladin, Kassier (Direktor Handelskammer beider Basel)
- Prof. Dr. Dr. h.c. Andrea Schenker-Wicki (Rektorin der Universität Basel)

Förder- und Alumniverein

Der Förder- und Alumniverein Europainstitut Basel bezweckt die Förderung des Europainstituts und setzt sich für die Aufrechterhaltung des Kontakts zwischen ehemaligen und gegenwärtigen Studierenden ein. Dies geschieht unter anderem durch die Einrichtung von Praktikumsstellen am Europainstitut sowie die Unterstützung von Veranstaltungen des Europainstituts. Ziel der Praktika ist es, Neuabsolventinnen und Neuabsolventen des Masterstudiengangs European Global Studies praktische Berufserfahrung im Bereich des Wissenschaftsmanagements oder bei der Ausarbeitung eines Dissertationsprojekts zu ermöglichen. Die Anstellung der ersten Praktikantin erfolgt im folgenden Betriebsjahr.

Der Förder- und Alumniverein hat zudem auch in diesem Berichtsjahr das jährlich stattfindende Grillfest im Mai sowie den Apéro der Diplomfeier im Naturhistorischen Museum Basel ausgerichtet. Diese geselligen Events fördern den Austausch, den Zusammenhalt und die gute Atmosphäre unter den Mitarbeitenden wie auch unter den ehemaligen und gegenwärtigen Studierenden.

Der Mitgliederbeitrag im Förder- und Alumniverein beträgt CHF 30.- für natürliche Personen respektive CHF 250.- für juristische Personen. Studierende profitieren von einem reduzierten Mitgliederbeitrag von CHF 10.-. Die Mitgliedschaft öffnet den Zugang zum Netzwerk der Förderer und Absolventinnen und Absolventen des Europainstituts. Die Mitglieder erhalten regelmässig den Newsletter mit Informationen zu aktuellen Projekten und Anlässen sowie den Jahresbericht des Europainstituts und kommen in den Genuss von Vergünstigungen bei kostenpflichtigen Spezialveranstaltungen. Zudem lädt der Verein jedes Jahr zu seinem Grillfest im Garten des Europainstituts sowie zu seiner Mitgliederversammlung ein.

Der Vorstand des Förder- und Alumnivereins setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Christian Egeler, Präsident (Leiter der Sektion Verkehr beim Bundesamt für Raumentwicklung)
- Dr. Markus W. Stadlin, Kassier (ThomannFischer Advokatur und Notariat)
- Roman Jermann (UBS)
- Corinna von Schönau (Stifterfamilie)
- Philipp Jordi (Glur Reisen)
- Prof. em. Dr. Georg Kreis (ehem. Leiter des Europainstituts, Historiker)
- Markus Lehmann (Balrisk Versicherungsbroker AG)

- Dr. jur. Tanja Soland (Mitglied des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt, Advokatin und Lehrbeauftragte an der Juristischen Fakultät der Universität Basel)
- Sabine Horvath (Aussenbeziehungen und Standortmarketing Kanton Basel-Stadt)

Zu Beginn des Berichtsjahres teilte Markus Lehmann seinen Rücktritt aus dem Vorstand mit. Per Mitgliederversammlung am 4.09.2017 traten Dr. Markus W. Stadlin und Corinna von Schönau zurück. An dieser Stelle sei ihnen herzlich für ihr langjähriges Engagement gedankt. Freundlicherweise erklärte sich Philipp Jordi bereit, das Amt des Kassiers zu übernehmen. Neu wurde Birgit Heumesser, Absolventin des Europainstituts und Leiterin der Kantonalen Amtsstelle für Industrie, Gewerbe und Arbeit Baselland, von der Mitgliederversammlung in den Vorstand gewählt. Per Ende dieses Berichtsjahres teilte Roman Jermann aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt aus dem Vorstand mit. Auch ihm sei an dieser Stelle bestens für seine Arbeit im Vorstand und für sein weiteres Engagement im Stiftungsrat gedankt.

8 Kooperationen

Als interdisziplinäres Institut mit einem Studierendenaustausch und einem Visiting-Fellow-Programm beteiligt sich das Europainstitut an der Internationalisierungsstrategie der Universität Basel und nutzt die damit bereit gestellten Möglichkeiten. Im Ausland findet das Europainstitut mit seinem strategischen Fokus der European Global Studies grosses Interesse. Dies ist nicht zuletzt auf den Umstand zurückzuführen, dass an asiatischen und afrikanischen Universitäten ein steigendes Interesse an Europa festzustellen ist, welches zu institutionellen Neugründungen und curricularen Erneuerung geführt hat. Das Europainstitut hat begonnen, solche Institute systematisch in den Blick zu nehmen und Kontakte aufzubauen.

Im Berichtsjahr baute das Europainstitut insbesondere die Möglichkeiten des Studierendenaustauschs weiter aus, welche gleichzeitig der akademischen Vernetzung der Forschenden und Lehrenden dienen. Eine neue Austauschmöglichkeit besteht mit der Al Akhawayn University in Irfane (Marokko). Die Vorbereitung weiterer Austauschbeziehungen mit Universitäten in Deutschland, Polen und Aserbaidschan ist in Vorbereitung. Im Bereich Digital Humanities bestehen weiterhin intensive internationale Forschungsvernetzungen mit Universitäten in Deutschland, Frankreich und Grossbritannien.

Al Akhawayn University, Irfane (Marokko)

Al Akhawayn ist eine staatliche Universität in Irfane (Marokko). Das englischsprachige Forschungs- und Lehrangebot der Universität orientiert sich am amerikanischen System und widmet sich insbesondere den Geistes- und Sozialwissenschaften. Mit dem Europainstitut kooperiert die Universität in den Bereichen Studierendenaustausch und akademische Zusammenarbeit.

Diplomatische Dokumente der Schweiz (Dodis)

Die Forschungsstelle Dodis ist das unabhängige Kompetenzzentrum für die Geschichte der schweizerischen Aussenpolitik und der internationalen Beziehungen der Schweiz seit der Gründung des Bundesstaates 1848. Durch die Online-Datenbank Dodis schafft die Forschungsstelle Zugang zu einer grossen Auswahl zentraler Quellen der Geschichte der schweizerischen Aussenbeziehungen. Dodis ist Kooperationspartner des am Europainstitut angesiedelten SNF-Projekts «Eine Globalgeschichte der schweizerischen Diplomatie».

Heidelberg Centre for Transcultural Studies (HCTS), Universität Heidelberg

Das Heidelberger Centrum für Transkulturelle Studien (HCTS) ist eine im April 2013 gegründete zentrale Einrichtung der Universität Heidelberg am Karl Jaspers Zentrum. Das HCTS vernetzt herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt und aus allen Fachrichtungen, um einen interdisziplinären Dialog mit Fokus auf den Dynamiken globaler transkultureller Prozesse zu fördern. Mit dem Europainstitut verbindet das HCTS eine langjährige Forschungskooperation, unter anderem im Bereich Digital Humanities, sowie ein etablierter Studierendenaustausch.

Kooperation mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) steht am Beginn der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung und ist eines der wenigen originären nichtstaatlichen Völkerrechtssubjekte. Mit der Universität Basel unterhält das IKRK eine Vereinbarung zur Kooperation im wissenschaftlichen Bereich, vor allem bezüglich der Archive des IKRK.

Jindal School of International Affairs (JSIA), O.P. Jindal Global University (Indien)

Die Jindal School of International Affairs (JSIA) an der O.P. Jindal Global University wurde 2010 eröffnet und bietet interdisziplinäre, international ausgerichtete Studiengänge an. Das Institut beheimatet mehrere Forschungszentren zu Themen der internationalen Beziehungen, des internationalen Rechts und der internationalen Betriebswirtschaftslehre. Mit dem Europainstitut unterhält die JSIA Beziehungen in den Bereichen Studierendenaustausch und Forschungskooperation.

Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut

Seit seiner Gründung im Jahr 1943 hat sich das Schweizerische Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH) zu einer weltweit anerkannten Institution in Lehre, Forschung und Dienstleistungen im Bereich der internationalen Gesundheit entwickelt. Mit dem Europainstitut bestehen Forschungskooperationen.

Tsinghua University School of Law, Beijing (China)

Die Tsinghua University School of Law ist Teil der Tsinghua Universität in Beijing (China), welche zu den renommiertesten Universitäten Chinas gehört. Gegründet im Jahr 1920, entwickelte sich die Fakultät zu einem führenden Bildungs- und Forschungsinstitut in den Rechtswissenschaften. Mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel besteht ein Kooperationsvertrag, welcher auch das Europainstitut einbezieht.

Zentrum für Afrikastudien (Universität Basel)

Das Zentrum für Afrikastudien Basel (ZASB) koordiniert das Forschungs- und Lehrangebot sowie Veranstaltungen mit Bezug zu Afrika an der Universität Basel in Zusammenarbeit mit ausseruniversitären Einrichtungen. Mit dem Europainstitut verbindet das ZSAB gemeinsamer Lehrunterricht und eine intensive Forschungskooperation.

9 Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum veranstaltete das Europainstitut eine Vielzahl an Veranstaltungen in unterschiedlichen Formaten, um sowohl den wissenschaftlichen Austausch als auch die Vermittlung von aktueller Forschungsarbeit an eine interessierte Öffentlichkeit sicherzustellen. Diesem Ziel dient vor allem die Serie der öffentlichen Europakolloquien, die das Europainstitut regelmässig organisiert, um eine Diskussion aktueller europabezogener Themen mit eingeladenen Expertinnen und Experten zu ermöglichen. Besonders stark stand im Jahr 2017 das Thema Griechenland mit der öffentlichen Ringvorlesung «Denkraum Griechenland» im Fokus, in deren Rahmen auch die vielbeachtete Abendveranstaltung mit dem ehemaligen griechischen Finanzminister Giorgos Papakonstantinou stattfand. Daneben organisierten die Institutsmitglieder eine Vielzahl an wissenschaftlichen Workshops, Tagungen und Abendveranstaltungen. Im Berichtsjahr wurden ausserdem die Working Lunches ausgebaut, die einen regelmässigen wissenschaftlichen Austausch zwischen Institutsmitgliedern, Studierenden und Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern gewährleisten.

Diplomfeier

In der Alten Aula des Naturhistorischen Museum Basel richtete das Europainstitut am 26. Oktober 2017 die jährliche Diplomfeier aus. Prof. Dr. Frank C. Krysiak (Universität Basel) referierte als Festredner zum Thema «Energy transitions in Europe: Global trendsetter or aberration?». Musikalisch wurde der Anlass vom Trio «Les vagabonds en route» begleitet.

Abendveranstaltung mit Giorgos Papakonstantinou, ehem. Finanzminister Griechenlands

Im Rahmen der Public Lectures Series «Denkraum Griechenland» teilte Giorgos Papakonstantinou, griechischer Finanzminister von Oktober 2009 bis Juni 2011, seine im autobiographischen Insiderbericht «Game Over» publizierten Erfahrungen zur griechischen Finanzkrise mit dem zahlreich erschienenen Publikum in der Aula des Kollegienhauses der Universität Basel. Die anschliessende Panel-Diskussion mit Prof. Dr. Teresa Pullano, moderiert von Werner van Gent, ordnete die Geschehnisse in einen breiteren politischen Kontext ein und diskutierte aktuelle Fragen zur Situation Griechenlands in Europa.

Abendveranstaltung mit Günter Verheugen, ehem. Vizepräsident der Europäischen Kommission

Mit Günter Verheugen begrüsste das Europainstitut im Februar 2017 den Vizepräsidenten der Europäischen Kommission der Jahre 2004 bis 2010. Im Anschluss an Verheugens Ausführungen zum Thema «Europäische Integration: Reform oder weiter so?» diskutierten Prof. Christa Tobler und Prof. em. Georg Kreis zusammen mit dem Gast die Notwendigkeit und die Möglichkeiten von Reformwegen für die EU im Kontext aktueller politischer, wirtschaftlicher und sozialer Problemstellungen.

Public Lecture Series «Denkraum Griechenland: Multiperspektivische Annäherungen»

Im Herbstsemester 2017 veranstalte das Europainstitut im Rahmen des Masterstudienprogramms Europan Global Studies und mit Unterstützung des Festivals CULTURESCAPES eine interdisziplinäre Ringvorlesung zu Griechenland als «Denkraum», welche sich dem Thema aus einer Reihe unterschiedlicher Perspektiven annäherte.

- 22. November 2017: Ioannis Zelepos (München): «Griechenland zwischen Abendland und Orient – Kulturgeschichte eines Stereotyps».
- 15. November 2017: Paneldiskussion mit Sibylle Benz Hübner (Grossrätin), Erik Petry und Harm den Boer (beide Universität Basel): «Jerusalem? Thessaloniki! Eine vergessene Geschichte der sephardischen Juden».
- 8. November 2017: Bilgin Ayata (Basel): «Schwierige Nachbarschaft: Migration und Konflikt in den Türkisch-Griechischen Beziehungen».
- 6. November 2017: Paneldiskussion mit Giorgos Papakonstantinou, ehemaliger Finanzminister Griechenlands, Teresa Pullano (Europainstitut Basel) und Werner van Gent.
- 1. November 2017: Anton Bierl (Basel): «Vom antiken Athen lernen: ‹Aus Leiden Lernen› oder Denkanstösse zu Polis, Freiheit und Schulden».
- 25. Oktober 2017: Hans-Lukas Kieser (Zürich): «Griechenlands kleinasiatische Katastrophe im osmanischen Kataklysmos (1912–1922)».
- 18. Oktober 2017: Ralph Weber (Europainstitut Basel): «Bedeutung der abendländischen Klassik im Bildungskanon von China».
- 12. Oktober 2017: Eleonora Vratskidou (Berlin) und Lukas Cladders (Berlin): «Wem gehört die ‹griechische› Antike? Zwischen Menschheitserbe und Nationalkultur. Zur Einordnung einer Debatte».
- 4. Oktober 2017: Martin Lengwiler (Basel): «Der südeuropäische Weg: Griechenland als Sozial- und Steuerstaat (1949–2001)».

Europakolloquien

Neben regelmässigen Forschungskolloquien wurde die Tradition der Europakolloquien auch in diesem Berichtsjahr mit namhaften Gästen fortgesetzt. Im Berichtszeitraum fanden folgende Veranstaltungen statt:

- 5. Dezember 2017: Europakolloquium mit Botschafter Olaf Kjelsen: «Das EuroAirport-Abkommen: Sicht aus der Verhandlungspraxis».

- 31. Oktober 2017: Europakolloquium mit Christa Tobler (Europainstitut, Basel): «Wie weiter auf dem bilateralen Weg? Öffentlicher Abendvortrag und Diskussion zu den institutionellen Fragen».
- 31. Mai 2017: Europakolloquium: Public Lecture von Philippe G. Nell (Fribourg) zu «Brexit: What can the UK learn from Swiss-European Union Relations?»
- 26. April 2017: Europakolloquium: Buchvernissage mit Dimitry Kochenov (Basel/Groningen): «EU Citizenship and Federalism: The Role of Rights».
- 24. November 2016: Europakolloquium mit Bilgin Ayata (Basel): «Will die Türkei immer noch in die EU?»
- 27. September 2016: Europakolloquium mit Michael Ambühl (Zürich) zum Thema Inländervorrang.

Working Lunches

Die mehrfach im Semester stattfindenden Working Lunches bieten Angehörigen des Europainstituts und auswärtigen Gästen ein Forum zur Diskussion von Forschungsergebnissen und innovativen wissenschaftlichen Ideen in informeller Atmosphäre. Die Working Lunches in Form eines kurzen Vortrags mit anschliessender Diskussion fanden im Berichtszeitraum in grosser Zahl statt:

- 5. Dezember 2017: Working Lunch mit Visiting Fellow Fiona Adamson (SOAS): «Diasporic Europe: Migration, Assemblage Theory and Disaggregated Sovereignty».
- 24. Oktober 2017: Working Lunch mit Visiting Fellow Julian Eckl (Hamburg): «Varieties of ‹Europe› and ‹European› experiences of sovereignty: insights from a political ethnography of sites of global health governance».
- 24. Mai 2017: Working Lunch mit Visiting Fellow Dimitry Kochenov (Groningen): «Conceptualizing the Inter-Citizenship Paradigm of Belonging».
- 3. Mai 2017: Working Lunch mit Visiting Fellow Andrea Rehling (IEG, Mainz): «UNESCO World Cultural and Natural Heritage: Cosmopolitanization of Collective Memory».
- 12. April 2017: Working Lunch mit Visiting Fellow Alfredo dos Santos Soares (Lissabon): «Global governance and forced migration: Implications to the European Union».
- 29. November 2016: Working Lunch mit Visiting Fellow Stephanie Anderson (Wyoming): «‹To Assert Its Identity on the International Scene›: The EU's Common Security & Defence Policy Missions as Public Relations».
- 22. November 2016: Working Lunch mit Visiting Fellow Anthony Boanada-Fuchs (São Paulo): «Trans-national Flows of Policy Ideas: Towards a Research Agenda».
- 25. Oktober 2016: Working Lunch mit Visiting Fellow Andrea Rehling (IEG, Mainz): «Seeing like a World Heritage Committee: Wissen und Regieren im UNESCO-Welterbeprogramm».

Workshops, Tagungen, Konferenzen, Kolloquien, Besuche, Gastvorträge

- 28. Oktober 2017: Besuch von José Ramos-Horta am Europainstitut, Friedensnobelpreisträger und ehemaliger Präsident der Demokratischen Republik Timor-Leste.
- 26. Oktober 2017: Diplomfeier in der Alten Aula des Naturhistorischen Museums Basel.
- 6.–7. Oktober 2017: Workshop «Zwischen imperialer Kooperation und nationaler Rivalität. Europäische Begegnungen in der Welt, 1870–1919».
- 29. September–7. Oktober 2017: Seminar für Masterstudierende mit Peter deSouza (Delhi) und Ralph Weber: «Political and Moral Conundrums in Modern Democracy».
- 4. September 2017: Abendvortrag mit Maria Lezzi (UVEK): «Raumentwicklung Schweiz: Lernen von Europa?!»
- 17. Mai 2017: Workshop mit Sven Beckert (Harvard) und Seth Rockman (Brown): «Capitalism and the New Materialism» (in Kooperation mit der BGSH).
- 16. Mai 2017: Abendvortrag mit Sven Beckert (Harvard): «Gewalt und die Entstehung des modernen Kapitalismus» (in Kooperation mit der BGSH).
- 10. Mai 2017: Abendveranstaltung mit Henrik Utterwede (Ludwigsburg): «Nach der Präsidentschaftswahl in Frankreich: Was wird aus Europa?»
- 24. Februar 2017: Abendveranstaltung mit dem künftigen Schweizer Botschafter in London Alexandre Fasel: «Brexit im EU-rechtlichen Rahmen: das unterschätzte Korsett?»
- 21. Februar 2017: Abendveranstaltung mit Günter Verheugen, ehemaliger Vizepräsident der Europäischen Kommission: «Europäische Integration: Reform oder weiter so?»
- 01.–03. Dezember 2016: Global History Prize Conference: «Global Histories of Taxation and State Finances Since the Late 19th Century».
- 18. November 2016: Tagung «Journée de droit international» der Schweizerischen Vereinigung für internationales Recht (SVIR).
- 06.–07. Oktober 2016: Workshop: «AIDS, Drugs, and the Entangled Histories of European Public Health Histories Since the 1960s».
- 29. September 2016: Diplomfeier in der Alten Aula des Naturhistorischen Museums, Basel.
- 28. September 2016: Abendvortrag von Peter Haslinger (Marburg): «Grenzen und Räume im Osteuropa der Zwischenkriegszeit» (in Kooperation mit der BGSH).
- 20. September 2016: Abendveranstaltung: «Welche Zukunft für den Basler Rheinhafen?» Mit den Hafendirektoren Hans-Peter Hadorn und Carlos Gingadeo.

Verdankungen

Stiftung Europainstitut Basel

Ein herzlicher Dank des Europainstituts geht an die Stiftung, die dem Institut die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, sowie an die Mitglieder des Stiftungsrats, der dem Institut auch im Berichtsjahr mit seiner Expertise und seiner Vernetzungsarbeit zur Seite stand.

Ein besonders herzlicher Dank gilt dem Präsidenten des Stiftungsrats, Dr. Thomas Staehelin, der mit seinem grossen persönlichen Engagement entscheidend zum Erfolg des Instituts beiträgt.

Förder- und Alumniverein

Ein herzlicher Dank des Europainstituts gilt dem Förder- und Alumniverein des Europainstituts, welcher die Studierenden des Instituts traditionsgemäss zum jährlichen Grillfest im Mai eingeladen sowie das Apéro-Buffet anlässlich der Diplomfeier im Oktober 2017 gestiftet hat. Ganz herzlich danken wir an dieser Stelle dem Vorstand des Förder- und Alumnivereins für sein wertvolles Engagement.

Anhang

Absolventinnen und Absolventen des Master of Arts in European Global Studies und European Studies mitsamt Titel der Abschlussarbeiten

- Oliver Ammann: Umverteilungswirkungen protektionistischer Massnahmen und Wahlverhalten: Eine Analyse am Beispiel der US-Präsidentschaftswahl 2016.
- Raffaela Angstmann: Menschenrecht auf Wasser: was nun? Gibt es einen Widerspruch zwischen Wasserprivatisierung und dem Menschenrecht auf Wasser? Eine Untersuchung am Fall «Aprilia».
- Larissa Bieli: Kriegsflüchtlinge – eine (un)gezielte Nebenfolge des Krieges? Gewalt gegen die Zivilbevölkerung im syrischen Bürgerkrieg und ihr Schutz durch die Genfer Flüchtlingskonvention in der Schweiz.
- Joffrey Chadrin: Non-refoulement, Dublin III and EU law: the European Court of Human Rights and the Court of Justice of the European Union in Competition.
- Andrea Disler: Charter City – Eine realisierbare Zukunftsvision oder ein utopisches Stadtmodell für Flüchtlingslager? Eine Modell-Evaluation.
- Anna Fabbri: The economic impact of the EU-Russia sanctions on the EU members and its effect on their opinions.
- Miriam Flury: Europäische Währungsunion in der Krisenzeit. Gesellschaftlicher Rückhalt für den Euro.
- Anna Friedli: To what extend does the recast of the Dublin IV Regulation in comparison to Dublin III comply with the Charter of Fundamental Rights of the European Union to appropriately protect unaccompanied minors.
- Anna Grun: Deutschschweizer Medienschaffende und Europa. Analyse europäischer Identität und journalistischer Rollenbilder.
- Oksana Gutzwiller: Der steinige Weg der europäischen Integration. Die Ursachen und Auslöser der Ukraine-Krise.
- Romana Hanckova: CETA's Impact on European Firms: An Analysis from the Perspective of Economics and Law.
- Tobias Heinrich: Ein definitorischer Vergleich des Begriffs «Terrorismus» im rechtswissenschaftlichen Diskurs.
- Samuel Huber: Zur Politischen Ökonomie der gemeinsamen Fischereipolitik.
- Nadja Huonder: Urban Citizenship Movements in Switzerland: A Comparison between Zurich and Bern.
- Cécile Kessler: The EU's operation at the Horn of Africa: A Humanitarian Mission for Strategic Interests?
- Valeria Carla La Rosa: The International Community's Responsibility To Protect Refugees. Discussing the application of the concept of R2P in the Central African Republic's conflict and in particular the extension of the concept to migration issues.
- Samanta La Russa: Working Spaces of Asylum: The EU's Hotspot Approach on Lampedusa and its Implications for Migrants' Access to the Asylum Process.
- Bettina Leuschner: Legitimationsverlust der politischen Eliten – Zunehmender Rechtspopulismus als Gefahr für die Europäische Integration?
- Sibylle Maeder: Migrationsbewegungen und Infektionskrankheiten – Rechtliche Rahmenbedingungen und aktuelle Herausforderungen für das Schweizer Gesundheitswesen
- Olivia Marsicovetere: Die normativen Ansprüche der Europäischen Union gegenüber der Türkei und ihre rechtliche Umsetzung.
- Christoph Ratz: Unternehmensverantwortung als internationale Norm? Der Fall von Subcontracting in China.
- Kerstin Rossol: Europa in der Krise – Die Stimme(n) öffentlicher Intellektueller in Deutschland und der «lange Sommer der Migration» 2015.
- Martina Magdalena Roth: Digitalised Capitalism and the Future of Labour: How could European Policymakers Respond?
- Isabelle Ruckli: Strategie im Kontext (halb-)direkter Demokratie. Möglichkeiten und Grenzen.
- Theresa Schmidt: Ensuring Environmental Liability of Transnational Corporations – Problems and Solutions.
- José Miguel Taboada: Authorisation Procedure for conducting Clinical Trials on Medicinal Products for Human Use according to the Clinical Trial Regulation (EU) No 536/2014 (CTR). How does the CTR influence Country Attractiveness in terms of conducting Clinical Trials in the European Union and Switzerland?
- Sharon Torre: Ausreiseverbot für Foreign Fighters – ein grundrechtlich zulässiges Mittel der Konfliktprävention?
- Julia Tscherrig: Legal and Moral Perspectives on the Responsibility to Protect. A Case Study about the Libyan Conflict of 2011.
- Laura Alice Venerito: Die Beschränkung der Abfallverbringung innerhalb der Europäischen Union aufgrund des Nähe- oder Autarkieprinzips. Inwiefern gelten die Regeln zur Warenverkehrsfreiheit noch?
- Andrea Weber: Finanzielle Inklusion im Kontext aktueller Erkenntnisse zu Mobile Financial Services.

Doktorandinnen und Doktoranden der Forschungsschwerpunkte

Prof. Susanna Burghartz

- Ringger, Regula: Basler Leichenpredigten in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.
- Schaffner, Michael: Gegenstände wechselseitiger Beobachtung. Materielle Güter und gesellschaftliche Wahrnehmungen in Basel um 1600.
- Wanner, Philippe: Die Signatur (zurück) zur Welt. Akademische Naturerkenntnismethoden im 16. Jahrhundert.

Prof. Madeleine Herren-Oesch

- Biehl, Dominique: Internationale Besatzungsverwaltungen während des Boxerkrieges (1900–1902).
- Feigk, Matthäus: Zwischen Glaube, Handel und Internationalismus. Die Basler Mission als globaler Akteur, 1910–1925.
- Hagmann, Sarah: Zwischen Shanghai, New York, Lissabon, Zürich und Stockholm. Die jüdische Hilfsorganisation HIAS-HICEM und das translokale Netzwerk von Meyer Birman 1939–1949.
- Hettstedt, Daniela: Leuchtturm, Schlachthaus, Seuchenschutz. Shared Colonialism und internationale Verwaltung in Tanger (Marokko), 1840–1956.
- Matter, Dominik: Resetting Swiss Diplomacy – Der diplomatische Dienst der Schweiz während des Kalten Krieges 1945 1975.
- Sonnack, Patrick: Das IKRK und die Kongo-Krise 1960–1965.
- Wettengel, Julian: Merchant Diplomats: Multinational Trading Firms and Swiss Consular Services in Asia, 1860–1945.
- Zoller-Blundell, Lisa-Marie: Zwischen Utopie und Chaos. Transnationale Bildungsnetzwerke der UNESCO im Nachkriegsdeutschland.

Prof. Christa Tobler

- Kapferer, Nils : Discrimination intersectionnelles en droit suisse et européen: la situation des personnes LGBTIQ.
- Meyer, Sebastian: Law and governance in EU migration management.

Prof. Ralph Weber

- El-Sari, Pascal Rami: Die Politik des politischen Mordes.
- Xu, Zhenxu: Authenticity in Comparison: The Case of Chinese Philosophy.

Prof. Rolf Weder

- Filimonovic, Dragan: Income Decline and Consumption: Evidence from a Natural Experiment in Serbia.
- Gerber, Thomas: International Trade and European Integration and History of Institutions.
- Hohl, Lukas: Breaking-up: An Experiment on International Economic Integration.

Educating
Talents
since 1460.

Europainstitut der Universität Basel
Institute for European Global Studies
Gellertstrasse 27
Postfach
CH-4020 Basel

www.europa.unibas.ch

Fotos: Christian Flierl, www.flierl.ch